

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

„Die Wirtschaftspolitik in Bosnien-Herzegowina als
Reaktion auf die globale Krise 2008-09“

Verfasserin

Renata Kurtuma, Bakk.rer.soc.oec.

angestrebter akademischer Grad

Master of Science (MSc)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt:
Studienrichtung lt. Studienblatt:
Betreuer:

A 066 915
Masterstudium Betriebswirtschaft
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Robert Kunst

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei alle jenen bedanken, die mich während des Studiums und bei der Erstellung dieser Arbeit persönlich und fachlich unterstützt haben:

Nijaz und Mirzeta Mujagic, meinen Eltern, die mich während meines gesamten Studiums emotional und finanziell unterstützt haben, mich motivierten und an mich geglaubt haben.

Ermin Mujagic, meinem Bruder, der mich zur Themenstellung dieser Arbeit anregte und mich immer unterstützte.

Dario Kurtuma, meinem Mann, der mich in jeder Hinsicht immer unterstützte, geduldig motivierte, an meinen Erfolg geglaubt hat und bei der Erstellung dieser Arbeit meine größte Stütze war.

Zoran und Ana Kurtuma, meinen Schwiegereltern und *Boris Kurtuma*, meinem Schwager, die immer großes Interesse für mein Studium zeigten und mich immer unterstützten.

Univ.-Prof. Dr. Robert Kunst, für die ausgezeichnete laufende Betreuung, die fachliche Ratschläge und Tipps sowie die rasche Erstellung des Gutachtens.

Widmung

Ich widme diese Arbeit meinem Vater, Nijaz Mujagic und ich möchte ihm auf diesem Wege meinen ganz besonderen Dank dafür aussprechen, dass er mich in allen Lebenslagen immer unterstützte, mir in meinem Leben alles ermöglichte, mich in jeder Hinsicht, sowohl persönlich und emotional als auch finanziell, unterstützte und immer an mich und meinen Erfolg geglaubt hat.

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Aufl.	Auflage
BiH	Bosnien und Herzegowina
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzgl.	bezüglich
bzw.	Beziehungsweise
ca.	lat. circa: „ungefähr“
CEFTA	das Mitteleuropäische Freihandelsabkommen
d.	deutsch
d.h.	das heißt
DJ	Dow Jones
DJIA	Dow Jones Industrial Average
EBRD	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EIB	Europäische Investitionsbank
EU	Europäische Union
ESt	Einkommensteuer
EZB	europäische Zentralbank
F&E	Forschung und Entwicklung
FBiH	Föderation Bosnien und Herzegowina
gem.	gemäß
grds.	grundsätzlich
i.Allg.	im Allgemeinen
IFI	internationale Finanzinstitutionen
i.H.v.	in Höhe von
insb.	insbesondere
insg.	Insgesamt
IPA	Instrument für Heranführungshilfe
i.S.	im Sinne
i.V.	im Vergleich
i.V.m.	in Verbindung mit

IWF	internationale Währungsfonds
i.w.S.	im weiteren Sinne
i.Z.m	im Zusammenhang mit
KM	konvertible Mark (BiH-Währung)
KMU	klein- und mittlere Unternehmen
lat.	lateinisch
lfd.	laufende
lfr.	langfristige
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWSt	Mehrwertsteuer
Pkt.	Punkte
RS	Republika Srpska
S.	Seite
SAP	der Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess
SDR	das Sonderziehungsrecht (engl. Special Drawing Right)
s.g.	sogenannte
szs.	sozusagen
TARP	Troubled Asset Relief Programm
u.a.	unter anderen
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-amerikanische Dollar
usw.	und so weiter
u.w.	und weitere
v.a.	vor allem
Vgl.	vergleiche
VWL	Volkswirtschaftslehre
WTO	die Welthandelsorganisation
WB	die Weltbank
z.B.	zum Beispiel

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	7
1. Einleitung	8
1.1 Problemstellung	9
1.2 Zielsetzung der Arbeit	9
1.3 Aufbau der Arbeit	9
2. Grundlagen	11
2.1 Chronologie der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008-09	11
2.1.1 Entstehung der Krise	14
2.1.2 Ursachen und Auswirkungen der Krise	16
2.1.3 Auflösung der Krise	18
2.2 Die Wirtschaftspolitik – Rolle und Bedeutung	19
2.2.1 Konjunkturpolitik	20
2.2.2 Instrumente der Konjunkturpolitik	21
2.2.2.1 Geldpolitik	22
2.2.2.2 Fiskalpolitik	23
3. Zustand in Bosnien-Herzegowina	26
3.1 Makroökonomisches Umfeld	29
3.2 Institutionelles Umfeld	30
3.3 Wirtschaftspolitisches Umfeld	31
3.3.1 Wirtschaftssystem in BiH	31
3.3.2 Politische Situation	33
4. Globale Finanzkrise in Bosnien-Herzegowina	34
4.1 Wirtschaftssituation Bosniens in Krisenzeiten	35
4.2 Auswirkungen der globalen Krise 2008-09 in Bosnien-Herzegowina	36
4.3 Maßnahmen zur Milderung der globalen Krise in Bosnien-Herzegowina	39
4.3.1 Geld- und Fiskalpolitische Maßnahmen	41
4.3.2 Rolle des Ministerrats	46
4.3.3 Entwurf der Entwicklungsstrategie BiH	48
4.3.4 Maßnahmen zur Milderung der Krise in Föderation BiH	53
4.3.5 Maßnahmen zur Milderung der Krise in RS	55
4.4 Rolle der internationalen Institutionen bei der Nachwirkungen der globalen Krise 2008-09 in Bosnien-Herzegowina	57
5. Aktuelle Situation und die Zukunftsaussichten in Bosnien-Herzegowina	62
Schlussfolgerung	65
Literatur- und Quellenverzeichnis	67
Webliography	70
Anhang	75

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ökonomische Kategorien in BiH, 2009	35
Tabelle 2: Wirtschaftliche Indikatoren BiH, 2007-2009	37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: reales BIP (Wachstumsrate in %) in BiH, 2007-2014.....	27
Abbildung 2: Arbeitslosenrate in BiH, 2007-2012.....	28
Abbildung 3: öffentlicher Schuldenstand BiH (in% des BIP), 2007-2014	28
Abbildung 4: BiH-Importe und Exporte, 2003-2009	38
Abbildung 5: Wachstumsrate der Industrieproduktion in BiH, 2008-2013	39

1. Einleitung

Die in den USA entstandene globale Finanzkrise hat sich auf die globale Wirtschaft ausgebreitet und somit auch auf die Entwicklungsländer wie BiH. Die Auswirkungen der globalen Finanzkrise hatten viele negative Konsequenzen, sowohl auf die Wirtschaft der EU-Länder als auch auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft. Aufgrund der ungestalteten Bundesverfassungsordnung und des fehlenden einheitlichen Wirtschaftsraumes in BiH, trugen die negativen Auswirkungen der globalen Finanzkrise zur Verschlechterung des bereits schlechten makroökonomischen Umfelds bei. Es musste ein Ausweg aus der Krise gefunden werden, damit die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft zur wirtschaftlichen Erholung geführt werden konnte. Aus diesem Grund mussten Maßnahmen vorgenommen und implementiert werden, die für die Abmilderung und Bewältigung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise in BiH notwendig sind.

In der Tat wurden einige geeignete Maßnahmen implementiert, welche die Krisenwirkung auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft ein wenig abgemildert haben. Diese sog. Anti-Rezession-Maßnahmen wurden auf allen Ebenen der Regierung in BiH angebracht und umgesetzt, während auch Internationale Finanzinstitutionen (IFI) ihre eigenen Programme für BiH entwickelt haben, die als Unterstützung in der Auseinandersetzung mit der globalen Krise helfen sollten. Der überwiegende Teil von umgesetzten Maßnahmen zur Bewältigung der globalen Krise in BiH wurde in der Zusammenarbeit mit dem IWF durchgesetzt. Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass die Umsetzung inadäquater Maßnahmen tiefgreifende Konsequenzen auf das makroökonomische Umfeld hinterlassen kann und deshalb liegt der Schwerpunkt bei der Implementierung der Anti-Rezession-Maßnahmen auf die Weise, die am adäquatesten ist, um die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft aus der Krise zu schaffen und zur Prosperität zu führen. Im Zuge der Nachwirkungen der globalen Krise ist es aber nicht ausreichend sich nur mit den umgesetzten Maßnahmen zufrieden zu geben. Auch müssen die Maßnahmen welche umgesetzt werden sollten, betrachtet werden. Eine kontinuierliche Verbesserung der Krisenauswirkungen kann nur unter der Berücksichtigung aller möglichen Maßnahmen schrittweise erreicht werden.

1.1 Problemstellung

Der Einbruch der US-Wirtschaft hat sich unter den Umständen der Globalisierung der Weltwirtschaft auf den Rest der Welt übertragen und somit auch auf die Transitionsländer wie BiH. Folglich ist die globale Finanzkrise entstanden. Diese Angelegenheit erforderte Lösungen, die für die Wirtschaft der einzelnen Länder notwendig sind um diese aus der Krise zu schaffen und auf einen Entwicklungspunkt zu bringen. Doch ist es nicht immer leicht auf solche Problematik mit richtiger Reaktion zu antworten. Neben dem Mangel an Experten und der Unterentwicklung der Institutionen in BiH erschwert auch die Komplexität des ökonomisch-politischen Systems die Implementierung der notwendigen Maßnahmen.

Doch wurden einige Maßnahmen vorgenommen und leichte Fortschritte wurden bereits erreicht. In der Zukunft werden noch weitere Fortschritte erwartet und es bleibt nur noch die Hoffnung dass die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft sich wieder erholen kann. Um eine Verbesserung erreichen zu können, muss eine harte, kontinuierliche und nachhaltige Arbeit geleistet werden.

1.2 Zielsetzung der Arbeit

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, einen Überblick über die Entstehung und den Verlauf der globalen Krise 2008-09 zu geben und ferner darzustellen, wie sich die Krise auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft ausgewirkt hat und welche Maßnahmen im Zuge der Abmilderung der Krise in BiH beschlossen wurden und auch tatsächlich umgesetzt wurden.

1.3 Aufbau der Arbeit

Diese Arbeit stellt die Anti-Rezession-Maßnahmen dar, die auf allen Ebenen der Regierung beschlossen wurden sowie die Maßnahmen, die in Zukunft vorgenommen werden sollten.

Verschiedene theoretische Ansätze im Laufe dieser Arbeit erklären die Grundsätze der Krise sowie deren Verlauf und die Konsequenzen und erläutern die Rolle der Wirtschaftspolitik in den Zeiten der globalen Krise. Einige der zentralen Fragen sind: Wie hat sich die globale

Krise auf einen schwachen und unentwickelten Staat wie BiH ausgewirkt? Welche Maßnahmen sind notwendig um die wirtschaftliche Erholung in BiH zu erzielen? Zur Beantwortung dieser Fragen wird auf die Problematik der Umsetzung von Anti-Rezession-Maßnahmen eingegangen. Ebenso wird sowohl die wirtschaftliche als auch die politische Lage in BiH vorgestellt. Am Schluss wird auf die aktuelle Situation in BiH und die zukünftigen Erwartungen eingegangen.

Die Arbeit besteht aus fünf aufeinander aufbauenden Hauptteilen als auch aus weiteren unabhängigen Teilen.

Im folgenden Kapitel dieser Arbeit wird auf die Chronologie der Krise eingegangen und es werden die allgemeinen Definitionen der Krise aufgezeigt. Es wird auch erläutert, wie die globale Krise 2008-09 entstanden ist und welche Konsequenzen sie hinterlassen hat. Danach wird ein Blick auf die Nachwirkungen der globalen Krise 2008-09 geworfen. Dann wird auf die Rolle und Bedeutung der Wirtschaftspolitik in Krisenzeiten eingegangen. Abschließend werden die Arten der Wirtschaftspolitik dargestellt und danach wird die Bedeutung der einzelnen Instrumente der Wirtschaftspolitik für den Ausgang aus der Krise beschrieben.

Im dritten Kapitel wird die Situation in BiH detailliert beschrieben und es wird auch das makroökonomische und wirtschafts-politische Umfeld beleuchtet.

Kapitel 4 beschreibt die Wirtschaftssituation in BiH während und nach der globalen Krise 2008-09. Es wird detailliert auf die Konsequenzen der globalen Krise 2008-09 eingegangen, die sich auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft ausgewirkt haben. Anschließend werden die Maßnahmen aufgezeigt und erklärt, die auf allen Ebenen der bosnisch-herzegowinischen Regierung beschlossen und umgesetzt worden sind. Letztlich wird auf die Rolle der internationalen Institutionen eingegangen und welche Bedeutung diese Institutionen für BiH in der Auseinandersetzung mit der globalen Krise haben.

Schließlich wird im letzten Kapitel auf die aktuelle Situation und die Zukunftsaussichten in BiH nach den implementierten Maßnahmen eingegangen.

2. Grundlagen

In diesem Kapitel wird auf das Thema der globalen Krise eingegangen. Es wird die globale Krise beschrieben und die einzelnen Definitionen im Zusammenhang mit der Krise erläutert. Danach wird erklärt, wie die globale Krise 2008-09 entstanden ist und es wird auf die Folgen der Krise sowie auf deren Bewältigung eingegangen. Abschließend wird das Thema Wirtschaftspolitik und ihre Rolle in den Zeiten der globalen Krise herausgearbeitet.

2.1 Chronologie der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008-09

Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise 2008-09 begann Mitte 2007 in den USA. Die Krise hat sich rasant auf den Rest der Welt ausgeweitet und löste schlussendlich die schwerste Krise der US- und Weltwirtschaft seit den 1930-er Jahren aus. Als Beginn der Krise in BiH kann Oktober 2008 betrachtet werden.

Eine Wirtschaftskrise tritt nie als isolierte Krise eines Wirtschaftssektors auf, sondern sie zeigt sich zunächst als Krise in einem Segment, die sich nachträglich auf weitere Segmente ausbreitet. Deshalb darf die Krise in einem Sektor niemals isoliert betrachtet werden. Vielmehr sollten zuerst die Ursachen der Krise erkannt werden, um deren Auswirkungen erklären zu können. Die Krise 2008-09 hatte ihren Ursprung in einem kleinen Teil des amerikanischen Finanzsystems, der nur ca. 3% des amerikanischen Finanzmarktes ausmachte. Sie wurde vor allem durch den Absturz der Immobilienmärkte, Illiquidität vieler Unternehmen, Börsencrash und Kreditkrise hervorgerufen. Es ist auch wichtig zu erwähnen dass sich die Wirtschaft damals, bereits auf dem Tiefpunkt eines Konjunkturzyklus befunden hat. Folgend hat sich die entstandene Krise sehr schnell auf die gesamte Weltwirtschaft ausgebreitet und hinterließ viele negative Folgen auf das globale Finanzsystem.

Der IWF veröffentlichte im April 2009 die dramatische Entwicklung des durchschnittlichen Rückgangs der globalen Wirtschaftsaktivität um 1,3%¹ für 2009. Das war der stärkste Rückgang der Weltwirtschaft nach dem 2. Weltkrieg und von dem Zeitpunkt an wurde es

¹ IWF World Economic Outlook (2009)

ganz offensichtlich dass es sich um die schwerste Krise der Weltwirtschaft seit damals handelt.

In der Literatur sind mehrere theoretische Erklärungen bzw. Definitionen der Finanzkrise zu finden. Folgend werden aber nur wenige, für das Verständnis der Arbeit relevanten Definitionen der Finanzkrise abgefasst.

Nach Goldsmith (1982) werden die Finanzkrisen als scharfe, kurze und ultra-zyklische Verschlechterung von allen bzw. fast allen finanziellen Variablen, wie z.B. von den kurzfristigen Zinssätzen, Aktien- und Immobilienpreise, etc. definiert, welche letztendlich mit kommerziellen Illiquidität und Bankrotten der Finanzinstitutionen resultieren.

Kindleberger und Aliber (2005) definieren die Finanzkrisen als Abfolge von mehreren Stadien, wie exogene Schocks, Spekulationen, finanzielle Notlage und schließlich dem katastrophale Kollaps der Wirtschaft.

Die Entstehung der Finanzkrise von 2007 bis 2009 kann in zwei Phasen unterteilt werden. Die erste Phase begann im August 2007 und dauerte bis August 2008. Als anfänglicher Auslöser der Finanzkrise werden die, in einem kleinen Segment des US-Finanzsystems entstandene Verluste angesehen, die sich aus Wohnungsbaukreditvergaben ergeben haben. Allerdings ist das BIP in den USA auch im zweiten Quartal 2008 weiterhin gestiegen und demzufolge wurde von Experten eher eine milde Rezession prognostiziert. Doch dann nahm die Finanzkrise einen neuen Anlauf im September 2008. Diese Phase war noch heftiger als die erste Phase ausgefallen und kann als die zweite Phase der Finanzkrise 2008-09 bezeichnet werden. In dieser Phase hat am 15. September 2008 die US-Investmentbank Lehman Brothers Insolvenz angemeldet und am 16. September 2008 brach der Versicherungskonzern AIG² zusammen. Gleich an diesem Tag gab es Ansturm auf die Geldmarktfonds Reserve Primary Fund³ und danach auch auf das TARP-Programm⁴, sobald dieses Gesetz verkündet und in Kraft getreten war (Mishkin 2011).

² Die American International Group – großer international tätiger Versicherungskonzern mit Hauptsitz in New York City

³ Reserve Primary Fund war Mitte September der weltweit erste Geldmarktfonds der seinen Anlegern Verluste bescherte (Quelle: Handelsblatt Deutschland; Online in Internet: URL:

Letztendlich führte die Finanzkrise zur globalen Wirtschaftskrise. Als Wirtschaftskrise wird in der VWL eine Phase beschrieben, in der die gesamte wirtschaftliche Aktivität eines oder mehrerer Länder total zurückgeht bzw. die Wirtschaftskrise wird durch schweren Rückgang der gesamten Wirtschaftsleistung eines oder mehrerer Länder gekennzeichnet.⁵ Diese Definition der Wirtschaftskrise ist aber sehr allgemein und die Bedeutung der Wirtschaftskrise wird weiter unten näher erklärt.

Nach Blanchard/Illing (2003) stellt die Wirtschaftskrise eine ungünstige Wirtschaftslage dar, in der das Wirtschaftswachstum sehr negativ belastet ist bzw. das BIP ständig sinkt und sich für eine längere Zeit unter seinem Normalniveau entwickelt, die Anzahl der Arbeitslosen enorm steigt und das Wirtschaftswachstum i.Allg. verzögert wird. Die Wirtschaftskrise kennzeichnet eine negative Entwicklung des Wirtschaftswachstums, die Entwicklung von Budgetdefiziten und die negativen Entwicklungen anderer makroökonomischer Faktoren wie z.B. Inflation, Beschäftigungsquote, Kapitalströme, Exporte, u.w.

Hinsichtlich des wirtschaftlichen Konjunkturverlaufs kann grds. zwischen drei unerwünschten Ausprägungen unterschieden werden, und zwar zwischen der Stagnation, Rezession und Depression. Die Stagnation ist die günstigste Form und stellt eine Phase dar, in der die Volkswirtschaft nicht mehr wächst und das BIP für eine Weile gleich bleibt.⁶ Als Rezession wird ein szs. normaler Teil des wirtschaftlichen Konjunkturverlaufs bezeichnet. Die Rezession kann als ein signifikanter Rückgang der Wirtschaftsleistung beschrieben werden und dieser dauert länger als ein paar Monate. Eine Rezession wird meist dann unterstellt, wenn sich die Wachstumsraten in zwei bis drei aufeinander folgenden Quartalen in der negativen Entwicklung befinden. Die Rezession wird an dem BIP über die Produktion, das Realeinkommen, die Beschäftigung und über dem Großhandelsverkauf gemessen.⁷ Die länger andauernde Rezession, die mehr als zwei Jahre andauert, wird Depression genannt. Unter

<http://www.handelsblatt.com/finanzen/fonds/nachrichten/reserve-primary-geldmarktfonds-bleibt-rueckzahlung-schuldig/3036602.html>; Abrufdatum 03.07.2013)

⁴ Troubled Asset Relief Programm ist die eine der wichtigsten von der US-Regierung vorgenommenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Finanzkrise; es ist ein Programm zur Stabilisierung des Finanzsektors, in dem die US-Regierung Anteile an Finanzinstituten abkauft (Quelle: Financial Stability; Online in Internet: URL: <http://www.treasury.gov/initiatives/financial-stability/Pages/default.aspx>; Abrufdatum 05. 07.2013)

⁵ Vgl. Sachverständigenrat (2008), S. 78 i.V.m. Repgen (1983), S. 489

⁶ Vgl. <http://www.windals.com/2011/07/die-wirtschaftskrise-und-ihre-auswirkungen/>; Abrufdatum 10.05.2013

⁷ Vgl. The National Bureau of Economic Research; Online in Internet: URL: <http://www.nber.org/cycles/recessions.html>; Abrufdatum 04.07.2013

Depression wird ein extremer Rückgang der wirtschaftlicher Aktivitäten verstanden, der mehrere Jahre andauern kann. Die Depression kann durch ökonomische Faktoren beschrieben werden, wie z.B. die erheblich zunehmende Arbeitslosenquote, abnehmende Verfügbarkeit an Kredite, die Bankrotte, unbezahlte Schulden und die Zahlungsunfähigkeit, reduzierter Handelsverkehr, u.w. Faktoren.

Nach Hall (2011) wird die Krise zwischen 2007 und 2009 als „große Rezession“ bezeichnet, auch wenn manche Wissenschaftler behaupten dass es sich bei der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008-09 um eine Depression handelt.

2.1.1 Entstehung der Krise

Die Finanzkrise entsteht als Folge vieler Ereignisse, wie z.B. der Zinserhöhung, den Rückgang der Aktienpreise, eine immer größer werdende Ungewissheit über den Wert des Finanzvermögens, Bank Paniken und die unerwartete Abnahme der Preisniveaus (Mishkin 1992).

In erster Linie findet die globale Krise 2008-09 ihren Beginn an den US-Finanzmärkten. Die dramatischen Vorfälle, die sich damals auf den US-Finanzmärkten entwickelt haben, waren die ersten Anzeichen einer kurz bevorstehenden globalen Finanzkrise. Binnen einigen Stunden verlor das in Aktien angelegte Finanzvermögen an der Wall Street über mehr als 1,2 Mrd. USD an Wert. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones fiel so stark wie nie zuvor, um 6,98%. Das war sein größter Tagesabsturz in der Geschichte.⁸ Letztendlich haben die in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen extrem fallenden Aktienkurse und der fallende Börsenindex DJIA die Entstehung der Finanzkrise angezeigt. Die US-amerikanische Krise hat sich danach extrem schnell auf die gesamte Weltwirtschaft übertragen.

Die Entstehung der Finanzkrise findet in vielen Diskussionen ihre Wurzeln in dem Bankrott von der US-Investmentbank Lehman Brothers. Am 15. September 2008 musste die US-Investmentbank Lehmann Brothers wegen Zahlungsunfähigkeit den Konkurs beantragen.

⁸ Vgl. Centralna banka Bosne i Hercegovine (BiH Zentralbank); Online in Internet: URL: <http://www.cbbh.ba/?id=701&lang=en>; Abrufdatum 20.08.2013

Dieses Schlüsselereignis führte in der Folge von der Subprime-Krise zu einer globalen Finanzkrise (Mishkin 2011).

Der Zusammenbruch von Lehman Brothers hat zwar zur globalen Finanzkrise geführt, wobei aber bereits erwähnt wurde, dass das Finanzsystem auch vor diesem Ereignis bereits wesentlich geschwächt war, auch wenn die Art und Weise dieser Schwächung noch nicht erkannt wurden (Mishkin 2011).

Nach einigen Wirtschaftswissenschaftlern war die Finanzkrise unter den Bedingungen der Globalisierung unvermeidlich, wie dies der amerikanische Ökonom J. K. Galbraith behauptete (Stojanov 2000).

Anschließend erfasste die Finanzkrise auch die in den USA ansässigen britischen und europäischen Finanzinstitutionen. Die einmal hervorgerufene Reaktion in der Sphäre von Hypothekenanleihen hat sich schnell in den Sektor anderer Instrumente von Kapitalmärkten übertragen. Die Finanzkrise nahm die gewaltigen Ausmaße an und hinterließ ihre Folgen in fast allen Regionen der Welt, einschließlich BiH.

Stark von der Wirtschafts- und Finanzkrise wurden auch die osteuropäischen Länder betroffen. Die bereits schlechte Wirtschaftslage in vielen osteuropäischen Ländern verschlechterte sich noch mehr wegen hoher Abhängigkeit von Fremdwährungskrediten, sowie durch starke Rückgänge bei ausländischen Direktinvestitionen und die katastrophale wirtschaftliche Rezession. Außerdem zogen auch einige westeuropäische Banken ihr Geld aus Osteuropa ab. Daraus folgte die osteuropäische Leistungsbilanzkrise, die einige Länder zur Abwertung ihrer eigener Währungen zwang und somit die reale Last der Auslandsverschuldung erhöhte. Es ist auch noch wichtig zu erwähnen, dass diejenigen osteuropäischen Länder, die ihre Währung fix an den Euro gebunden haben, in einem höheren Ausmaß von der Krise betroffen waren.⁹

⁹ Vgl. Die Finanz-, und Wirtschaftskrise: Zahlungsbilanzhilfe, EU-Rettungsschirm für die Eurozone und die Finanzmarktregulierung; WKO, März 2013; Online in Internet: URL: <http://portal.wko.at>; Abrufdatum 09.05.2013

Demzufolge erarbeitete die EU in Zusammenarbeit mit dem IWF, der WB und der EU-Kommission die Zahlungsbilanzhilfen für betroffene EU-Mitgliedsstaaten, wobei alle zehn Nicht-Euro-Länder der EU berechtigt waren, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen. Diese Hilfspakete wurden aber nicht direkt aus dem EU-Budget ausgegeben. Es handelt sich dabei um von der EU zu günstigen Konditionen gewährte Kredite, welche zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizites dienen und über die EIB ausbezahlt werden.¹⁰

Im Rahmen der EU-Aktivitäten wurde auch eine Hilfsstrategie für BiH erarbeitet, welche zu weiteren wirtschaftlichen Entwicklungen in BiH beigetragen hat.¹¹ Durch die Hilfen von internationalen Institutionen bekam BiH zumindest die Hoffnung, dass sich die Wirtschaftslage des Landes in naher Zukunft verbessern kann.

2.1.2 Ursachen und Auswirkungen der Krise

Die Ursachen der Finanzkrise sind vielfältig und finden, wie bereits angeführt, ihre Ursprünge in den USA. Als Hauptursache der globalen Finanzkrise gilt der Einbruch auf den US-Immobilienmärkten.

Um die Ursachen der Finanzkrise 2008 zu verstehen, wird zunächst ein kurzer Blick ins Jahr 2000 geworfen. Nach dem Platzen der Internetblase im Jahr 2000 und rasch fallenden Aktienkurse, steckte die US-Wirtschaft in der Krise. Die damalige Lage wurde durch die Geschehnisse am 11. September 2001 noch verschlimmert. Die Aktien- und Finanzmärkte stürzten wieder ab. Als Reaktion auf die damalige Wirtschaftslage in den USA begann der ehemalige Chef der US-Notenbank Alan Greenspan die Leitzinsen schrittweise zu senken. Das Ziel der Notenbank war die Ankurbelung der Wirtschaft durch die Senkung der Zinsen (Greenspan 2007). Die Zinsen erreichten ihren Tiefpunkt als die Leitzinsen bei nur 1% und sogar unter der Inflationsrate lagen. Das Ergebnis war die Bildung der nächsten Blase am US-Immobilienmarkt, die im Jahr 2008 platzte und die Finanzmärkte ins Chaos stürzte.

¹⁰ Ebenda

¹¹ Vgl. Ekonomski razvoj, Podrška EU za BiH; Online in Internet: URL: <http://www.delbih.ec.europa.eu/Default.aspx?id=0&lang=BS>; Abrufdatum 13.05.2013

Aufgrund der liberalen Geldpolitik der Notenbanken, konnten viele Unternehmen und private Haushalte billige Kredite und Darlehen von den Banken aufnehmen obwohl sie über keine ausreichende Kreditwürdigkeit verfügten. Es kam in der Folge zu einem boomenden Kreditmarkt. Die niedrigen Zinssätze führten zugleich zu steigenden Immobilienpreisen in den USA. Es wurden Immobilien, sowohl für die Eigennutzung als auch für den Weiterverkauf gekauft, in dem Glauben, dass die Immobilienpreise weiterhin steigen würden und dass ein Gewinn durch den Weiterverkauf erzielt werden kann, was in vielen Fällen auch geschah. Durch diesen Teufelskreis entfalteten sich die sog. Immobilienblasen die sich immer weiter entwickelten. Das US-Finanzsystem war so aufgebläht geworden, dass der Immobilienmarkt zu stürzen begonnen hat bzw. zu stürzen beginnen musste.¹²

Die Möglichkeit, billige Kredite aufnehmen zu können, bewirkte in der Folge eine Überschuldung vieler Unternehmen und privater Haushalte. Die Kehrtwende der Notenbankpolitik ab 2006, durch die Erhöhung des Leitzinssatzes, führte dann dazu dass viele Immobilienkäufer ihre Schulden nicht mehr zurückzahlen konnten. Die Probleme bei der Kreditrückzahlung kamen immer öfter vor und erfolgten aus unterschiedlichen Gründen, meistens aus gehalts- oder andersbedingten Gründen wie z.B. Verlust des Arbeitsplatzes. Darauffolgend kam es zu massiven Zwangsverkauf vieler Immobilien, die durch den Verkauf und die fehlende Nachfrage an Wert verloren hatten.¹³ Die Immobilien haben aber bei den Banken als Sicherheit für die vergebenen Kredite gedient, die Banken konnten sie nicht verwerten und mussten sie schließlich in den Büchern immer mehr abschreiben. Dies führte zu großen Verlusten und zu massiven Liquiditätsschwierigkeiten, vor allem von Banken die schwerpunktmäßig im Immobilienfinanzierungsgeschäft tätig waren und es war unvermeidlich dass der Immobilienmarkt zusammenbricht.

Der US-Kreditboom erreichte seinen Höchstpunkt Mitte 2007 und wird in der Literatur als Hauptauslöser der globalen Finanzkrise 2008-09 angesehen (Ivashina/Scharfstein 2010).

Die Ursachen der Finanzkrise können also durch die Funktion des US-Finanzsystems identifiziert werden. In kurzer Zeit wurden viele Finanzinstitute weltweit von der Finanzkrise

¹² Vgl. Absturz der Weltbörsen: Hauptursachen der Finanzmarktkrise, Spiegel Online – Wirtschaft – 11.09.2009, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/absturz-der-weltboersen-hauptursachen-der-finanzmarktkrise-a-648271.html>; Abrufdatum 17.05.2013

¹³ Vgl. <http://www.finanzkrise.eu/finanzkrise.html>; Abrufdatum 15.05.2013

betroffen. Die Staatsregierungen mussten ihre nationalen Institute sichern und ihre eigenen Finanzinstitutionen retten, die aber die Konsequenzen der Krise tragen mussten. Der Verlust des Vertrauens auf den Finanzmärkten lässt sich hierbei als eine der Krisenkonsequenzen angeben.

Anlässlich einer engen Verknüpfung der Finanzwirtschaft mit der Realwirtschaft hinterließ die Finanzkrise ihre Spuren auch in der Realwirtschaft.

Nach dem Einbruch des Finanzsystems begann die Rezessionsphase in den meisten Volkswirtschaften. Die Exportländer verzeichneten massive Ausfuhrrückgänge. In der Industriebranche kam es zu Produktionseinbrüchen, wodurch auch die Arbeitslosigkeit anstieg. Besonders schwierig war eine solche Wirtschaftslage für ein Land wie BiH, weil die Realwirtschaft nach dem Krieg 1992-95 noch nicht ganz wiederhergestellt wurde. Deshalb ist es für BiH von entscheidender Bedeutung, die Ursachen der globalen Krise und deren Folgen rechtzeitig zu erkennen, damit die Spätfolgen verhindert oder zumindest abgemildert werden können. Ansonsten wird die wirtschaftliche Erholung dieses Landes unmöglich. Die Krisenkonsequenzen können nur durch die richtig umgesetzte Wirtschaftspolitik vermieden werden, indem die Finanzwirtschaft staatlich überwacht und gesteuert wird.

2.1.3 Auflösung der Krise

Die Folgen der in den Jahren 2008-09 entstandenen globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben immer noch bestehen und es ist notwendig, sich mit den Fragen der Nachwirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zu beschäftigen, da eine ungelöste Finanzkrise auch zu einer sozialen und politischen Krise führen kann.¹⁴ In der ersten Linie ist es erforderlich, die geeigneten Instrumente zur Bewältigung der Krisenkonsequenzen umzusetzen und an der Beendigung der Krise zu arbeiten.

Die Bewältigung der Krise fällt unter die Aufgaben der Wirtschaftspolitik, da diese eine Stabilisierung der Konjunktur, Überwachung der Finanzmärkte, Einkommensverteilung, u.w.

¹⁴ Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 20.08.2011; Online in Internet: URL: <http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=365>; Abrufdatum 20.05.2013

wesentliche Gebiete umfasst. Da für das Entstehen der Krise u.a. die liberale Geldpolitik der Notenbanken verantwortlich war, ist deshalb eine Neuregulierung der Finanzmärkte erforderlich.

In den Auseinandersetzungen mit der Krise sind die grundlegenden Ziele zu definieren, die Wirtschaftspolitik muss wirksam koordiniert werden und die langfristigen Stabilisierungsprogramme müssen erbracht und abgewickelt werden. Ebenso muss stets an den Ziel- und Strategieerweiterungen gearbeitet werden, da die Bekämpfung der globalen Krise und ihrer Konsequenzen nicht mit einem Instrument erfolgen kann.

2.2 Die Wirtschaftspolitik – Rolle und Bedeutung

Die bis spät 2008 angefallenen ökonomischen Ereignisse haben als Konsequenz die internationale Krise 2008-09 hervorgebracht, welche auch BiH nicht verschont hat. Als Resultat der Krise hat sich die bereits schlechte Wirtschaftssituation in BiH deutlich verschlechtert, und zum Überwinden der Krisenfolgen wird eine wirksame Koordination der Wirtschaftspolitik benötigt. Dementsprechend wird zunächst auf die allgemeinen Definitionen der Wirtschaftspolitik eingegangen.

Im Allg. wird die Politik als Verhalten eines Staates verstanden. Die Wirtschaftspolitik als ein Sektor der Politik befasst sich zum einen mit theoretischen und zum anderen mit den praktischen Ansätzen.¹⁵

Die Wirtschaftspolitik in ihrer theoretischen Form gehört zur VWL und befasst sich mit vorgeschlagenen Ordnungen und Maßnahmen, während die praktizierende Form ein Segment der Gesellschaftspolitik ist und die wirtschaftspolitischen Organe ergreift. Wesentliche Aufgaben der Wirtschaftspolitik umfassen sowohl die Ordnung, die Veränderung und die Beeinflussung der Wirtschaftsprozesse als auch deren direkte Verknüpfung. Die Wirtschaftspolitik wird somit in die Ordnungs-, Struktur- und Konjunkturpolitik klassifiziert. Dabei befasst sich die Ordnungspolitik mit der Ordnung der Wirtschaftsprozesse, die

¹⁵ Vgl. <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/18485/wirtschaftspolitik>; Abrufdatum 23.05.2013

Strukturpolitik mit Wirtschaftsstrukturveränderungen, und die Konjunkturpolitik beeinflusst die Volkswirtschaftsprozesse (Peters 2000).

Die Ziele der Wirtschaftspolitik sind vielfältig, aber als fundamentale Ziele können die folgenden genannt werden:

- die Erzielung einer zufriedenstellenden Wachstumsrate mit nachhaltiger Entwicklung und Konkurrenzfähigkeit,
- die Senkung der Arbeitslosenquote (neue Arbeitsplätze),
- die Preisstabilität (die Inflationsbekämpfung),
- ausgewogene Leistungsbilanz (die Reduktion des Defizites durch mehr Exporte und weniger Importe),
- die Armutsbekämpfung und Steigerung der sozialen Stabilität durch Einkommensumverteilung.

Die angeführten Ziele sind oft zu einander entgegengesetzt, weshalb eine gleichzeitige Erreichung dieser Ziele nicht möglich ist. Deshalb muss eine Prioritätsliste zwischen den Zielen zusammengestellt werden, welche vom Träger der Wirtschaftspolitik des betreffenden Staates festgesetzt wird.

Im Zuge des Krisenbeginns waren die Regierungen gezwungen rasch zu handeln und gleich die wirtschaftspolitische Koordinierung durchzuführen um die Ausbreitung der Krise aufzuhalten. Das Problem war, dass es keinen Musterfall gab, wie die Wirtschaftspolitik koordiniert werden sollte um den Contagion-Effekt¹⁶ und die neue Rezession aufzuhalten, weshalb auch die Regierungen verzweifelt waren und wussten nicht genau wie sie sich mit der Situation befassen sollten (Schelkle/Hassel 2012). Dies hat den Umgang mit der entstandenen Krise nur noch schwieriger und komplizierter gemacht.

2.2.1 Konjunkturpolitik

Die Konjunkturstabilisierung stellt einen wichtigen Punkt bei der Bewältigung der Krise dar und deshalb wird auf die Konjunkturpolitik näher eingegangen.

¹⁶ Übertragung der Krise auf die globale Ebene

Die Konjunkturpolitik ist ein Segment der Wirtschaftspolitik. Die Funktion der Konjunkturpolitik bezieht sich i.d.R. auf die Stabilisierung des volkswirtschaftlichen Systems. Daher hängt das Funktionieren des Gesamtsystems von dem Handeln der Konjunkturpolitik ab (Pätzold/Baade 2012).

Für ein funktionierendes Gesamtsystem ist eine geregelte Marktwirtschaft entscheidend, indem die Umsetzung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen für die Verbesserung des Marktsystems und Verwirklichung der wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Ziele benutzt wird (Pätzold/Baade 2012).

Unter Konjunkturpolitik können daher jene wirtschaftspolitischen Maßnahmen zusammengefasst werden, die zum Ziel das stetige Wirtschaftswachstum, eine niedrige Arbeitslosenquote, Preisniveaustabilität und das Zahlungsbilanzgleichgewicht haben. Die Hauptfunktion der Konjunkturpolitik ist also, ein gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht zu erreichen und beizubehalten.¹⁷

2.2.2 Instrumente der Konjunkturpolitik

Zu den Instrumenten der Konjunkturpolitik zählen u.a. die Geldpolitik und die Fiskalpolitik. Beide Instrumente der Konjunkturpolitik – die Geldpolitik und die Fiskalpolitik – machen zusammen die Wirtschaftspolitik eines Staates aus und sollen zusammenspielen. Der Einsatz dieser zwei Instrumente kann sich stark auf die Entwicklung der Realwirtschaft auswirken und somit auch die wirtschaftliche Stabilisierung nach sich ziehen.

Genau mit diesen Maßnahmen hat auch die Wirtschaftspolitik in BiH auf die globale Krise geantwortet. Hierdurch wurde eine leichte wirtschaftliche Erholung erreicht und darüber hinaus werden in der Arbeit die zwei grundlegenden Instrumente behandelt. Im Prinzip kann gesagt werden, dass im Rahmen der Bewältigung der globalen Krise in Bosnien-Herzegowina die Instrumente der Geld- und Fiskalpolitik in Anwendung gebracht wurden. In der Folge werden die zwei Instrumente einzeln definiert und näher beschrieben. Doch wie der Einsatz dieser Instrumente auf die globale Krise gewirkt hat, wird danach weiter erklärt.

¹⁷ Vgl. <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/konjunkturpolitik.html>; Abrufdatum 24.05.2013

2.2.2.1 Geldpolitik

Die Versorgung der Volkswirtschaft mit Geld wird durch die Geldpolitik gesteuert. Für die Geldpolitik in einem Staat ist die Zentralbank zuständig. Die Zentralbank hat dabei die Hauptfunktion bei der Geld- und Kreditversorgung der Wirtschaft. Es muss dabei die Entwicklung der Geldmenge beobachtet und kontrolliert werden.¹⁸

Unter Geldpolitik werden alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen verstanden, die auf nationaler Ebene von der Zentralbank ergriffen werden und zur Verwirklichung der gesamtwirtschaftlichen Ziele dienen.¹⁹ Diese Maßnahmen dienen zur Regelung des Geldumlaufs²⁰ und es wird das Hauptziel der Preisniveaustabilität und die Stabilität der Kaufkraft nach außen beibehalten. Die Preisniveaustabilität bedeutet die Währungssicherung bzw. Geldwertstabilität innerhalb einer Volkswirtschaft.²¹

Als wirtschaftspolitische Maßnahmen in Bezug auf die Geldpolitik dienen hier die Maßnahmen der Liquidität- und Zinspolitik. Durch die Liquiditätspolitik kann auf die Liquidität von Banken eingewirkt werden und durch die Zinspolitik können die Zinssätze bestimmt werden.²²

Zu unterscheiden ist die restriktive und die expansive Geldpolitik. Bei einer restriktiven Geldpolitik reduziert die Zentralbank die im Umlauf vorhandene Geldmenge und dies wirkt sich somit auf die Verfügbarkeit von Krediten aus. Die Geschäftsbanken müssen ihr Kreditangebot begrenzen, was aber zu steigenden Kreditzinsen und verringerter Kreditnachfrage führt. Das Ziel der restriktiven Geldpolitik ist das Aufhalten von Inflationsgefahren und die Sicherung der Preisniveaustabilität. Bei einer expansiven Geldpolitik erhöht die Zentralbank die im Umlauf vorhandene Geldmenge. Die Geschäftsbanken können somit ihr Kreditangebot erweitern und dies führt zu sinkenden

¹⁸ Vgl. <http://www.aspect-online.de/lexikon/banken-und-finanzen/geldpolitik-geldmengenpolitik/>; Abrufdatum 27.05.2013

¹⁹ Vgl. <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/geldpolitik.html> i.V.m.

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19456/geldpolitik>; Abrufdatum 27.05.2013

²⁰ D.h. das Geldumlauf muss optimal gesteuert werden so dass die Wirtschaftsgeldgeschäfte abgewickelt werden können ohne dass das Geld an Wert verliert

²¹ Vgl. <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19456/geldpolitik>; Abrufdatum 27.05.2013

²² Ebenda

Kreditzinsen und erhöhter Kreditnachfrage. Es werden mehr Investitionen getätigt, was sich positiv auf das Wirtschaftswachstum auswirkt. Die expansive Geldpolitik kann aber das Ansteigen von Inflationsgefahren hervorrufen, weshalb sie umstritten wird. Es kann sich aber sowohl restriktive als auch expansive Geldpolitik negativ auf die Volkswirtschaft auswirken. In den Rezessionen wird meist die expansive Geldpolitik getätigt um die Wirtschaft anzukurbeln.²³ Auch die Zentralbanken weltweit reagierten auf die Finanz- und Wirtschaftskrise mit der expansiven Geldpolitik.

Die Geldpolitik in Bosnien-Herzegowina wird durch die Zentralbank gesteuert, während für die Geldpolitik der EU-Länder die EZB zuständig ist.

2.2.2.2 Fiskalpolitik

Die Fiskalpolitik stellt neben der Geldpolitik ein wichtiges Instrument der Wirtschaftspolitik dar. Diese zwei Instrumente greifen immer zusammen in die Wirtschaftsabläufe ein und bilden die Wirtschaftspolitik eines Staates.

Der Begriff „Fiskal“ stammt aus lat. Wort „fiscalis“ und bezeichnet die Staatskasse. Die Fiskalpolitik ist eine bedachte Nutzung von Fiskalmaßnahmen um die wirtschaftspolitischen Ziele zu verwirklichen. Die Gestaltung der Fiskalpolitik wird durch den Staat selbst gesteuert. Die Fiskalpolitik eines Staates wird von der Regierung dieses Staates geleitet.

Die drei typischen Aufgaben der Fiskalpolitik sind:

- der Zuwachs der Inlandproduktion,
- die Preisstabilität
- Einkommensgerechtigkeit.

Der institutionelle Rahmen in dem die Fiskalpolitik eines Staates betrieben wird, wird das Finanzsystem genannt. Das Finanzsystem umfasst das System der Staatsausgaben, das System der Staatseinnahmen und die öffentliche Verschuldung.

²³ Vgl. <http://www.iconomix.ch/de/service/glossar/details/detail/default/expansive-geldpolitik/>; Abrufdatum 17.10.2013

Unter Fiskalpolitik wird die praktische Anwendung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen verstanden, die zur Gestaltung der Staatsausgaben und Staatseinnahmen (v.a. Steuereinnahmen) dienen.²⁴

Die Fiskalpolitik befasst sich mit den Formen der Kapitalbeschaffung in die Staatskasse und mit seiner Verwendung. Sie setzt sich aus Steuerpolitik und der Politik der Staatsausgaben zusammen. Mit Hilfe von fiskalpolitischen Maßnahmen kann der Verlauf der Konjunktur beeinflusst werden.

Die Fiskalpolitik umfasst alle Maßnahmen eines Staates welche die Konjunktur steuert, wobei das Ziel der andauernden Stabilität verfolgt wird. Die stabile Konjunktur ist durch Steuerung der Staatseinnahmen und Staatsausgaben zu schaffen. Zudem wird bei Konjunkturschwankungen auf die fiskalpolitischen Maßnahmen zurückgegriffen um den Schwankungen entgegenzuwirken. Besonders während einer Finanz- und Wirtschaftskrise ist eine Stabilisierung der Konjunktur wichtig.²⁵

Die Fiskalpolitik wird überwiegend antizyklisch betrieben. Die Empfehlung zur antizyklischen Fiskalpolitik basiert auf der Theorie des britischen Ökonomen John Maynard Keynes. Keynes glaubte, dass eine höhere und dauerhafte Stabilität erreicht werden kann, wenn der Staat seine Ausgaben und Einnahmen antizyklisch gestalten würde. Die Fiskalpolitik wird während der Rezession bevorzugt, mit dem Ziel das stabile Wirtschaftswachstum beizubehalten. Dabei ist sie so zu gestalten, dass die gesamtwirtschaftliche Nachfrage durch höhere Staatsausgaben und verminderte Staatseinnahmen erhöht wird. Andererseits ist die Staatspolitik bei Hochkonjunktur gerade umgekehrt zu gestalten, sodass die gesamtwirtschaftliche Nachfrage im Endeffekt reduziert wird.²⁶

²⁴ Vgl. [http://www.finanz-lexikon.net/ finanzpolitik](http://www.finanz-lexikon.net/finanzpolitik) i.V.m. [http://www.finanz-lexikon.net/ fiskalpolitik](http://www.finanz-lexikon.net/fiskalpolitik); Abrufdatum 28.05.2013

²⁵ Vgl. <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19346/fiskalpolitik>; Abrufdatum 28.05.2013

²⁶ Vgl. <http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/fiskalpolitik/fiskalpolitik.htm>; Abrufdatum 28.05.2013

Die keynesianische Theorie ist aber Kritik ausgesetzt, insbesondere nachdem das Konzept in Deutschland in den 1970-er versagte. Bei einigen Ökonomen und Politikern wird die Wirkung der antizyklischen Fiskalpolitik auf die Konjunktur und die Volkswirtschaft bestritten.

Genauso wie bei der Geldpolitik, wird auch bei der Fiskalpolitik zwischen der restriktiven und der expansiven Fiskalpolitik unterschieden. Bei der restriktiven Fiskalpolitik wird das Ziel der Dämpfung von konjunktureller Entwicklung verfolgt, indem die Staatsausgaben gesenkt und Staatseinnahmen erhöht werden. Das Betreiben von restriktiver Fiskalpolitik soll zur Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage führen und somit zur Verringerung des Wirtschaftswachstums, wobei Preisniveaustabilität sicher zu stellen ist. Die restriktive Fiskalpolitik wird meist in Zeiten der Hochkonjunkturphasen angewandt. Die expansive Fiskalpolitik wird meist in Zeiten des konjunkturellen Abschwungs betrieben und hat zum Ziel die konjunkturelle Entwicklung anzuregen, indem die Staatsausgaben erhöht und Staatseinnahmen gesenkt werden. Das Betreiben von expansiver Fiskalpolitik soll zur Anregung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und somit zur Erhöhung des Wirtschaftswachstums führen. Hierbei soll die wirtschaftliche Stabilität sichergestellt und die Rezession verhindert werden. Sowohl die restriktive als auch die expansive Fiskalpolitik werden i.S. der antizyklischen Fiskalpolitik betrieben.²⁷

Die fiskalpolitischen Maßnahmen können Einfluss auf den Geldwert haben, und deshalb ist es wichtig dass die Instrumente der Geldpolitik und die Instrumente der Fiskalpolitik immer zusammenspielen.

²⁷ Vgl. Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft; Online in Internet: URL: <http://www.haushaltssteuerung.de/lexikon-fiskalpolitik-restriktive.html> i.V.m. <http://www.haushaltssteuerung.de/lexikon-fiskalpolitik-expansive.html>; Abrufdatum 12.11.2013

3. Zustand in Bosnien-Herzegowina

BiH wurde als Staat nach dem Dayton-Friedensabkommen im Jahr 1995 anerkannt und ist seitdem in zwei politische Entitäten aufgeteilt. In der Region sind die einzelnen Gebiete von der muslimischen, von der kroatischen und von der serbischen Volksgruppe besiedelt. Dementsprechend wurden die Entitäten in die Föderation BiH und Republika Srpska unterteilt. Die Mehrheitsgebiete des muslimischen und kroatischen Volkes gehören zur Föderation, während die serbischen Mehrheitsgebiete die Republika Srpska darstellen.²⁸

Die innere Struktur von BiH ist sehr komplex. Die Staatsverwaltung funktioniert auf zwei Ebenen, der gesamtstaatlichen Ebene und der Entitäten-Ebene. Die einzelnen Funktionen und Zuständigkeiten werden dem Gesamtstaat und den Entitäten zugeordnet. So ist z.B. die gesamtstaatliche Ebene für die Fiskal- und Geldpolitik, den Außenhandel, Zoll und indirekte Steuern, Verteidigung, usw. zuständig, während die Entitäten über eigene Zuständigkeiten verfügen, wobei die einzelnen Zuständigkeiten wiederum den bestimmten eigenen Behörden zugeteilt werden. Der Staat verfügt über eine gemeinsame Regierung und ein gemeinsames Parlament. Alle Entitäten verfügen über einen eigenen Bundespräsidenten, das Parlament, die Regierung und das Gerichtswesen.

BiH ist auch ein potentieller Kandidat für den EU-Beitritt. Der SAP Arrangement ist im Juni 2008 unterzeichnet worden, allerdings widersprechen oft die politischen Oberhäupter BiH den Verfassungsordnungen, welche mit dem Dayton-Friedensabkommen gegeben wurden. Daher kommt es immer wieder zur Stagnation der mit der EU verbundenen Reformen.²⁹

Während dem Krieg 1992-95 ist die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft besonders starken Schwankungen ausgesetzt gewesen, und wie bei allen Entwicklungsländern ist auch in BiH eine Stabilisierung der Konjunktur wesentlich für ihren Fortbestand. Nach dem Kriegsende war es erforderlich, die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen, das Preisniveau und den

²⁸ Vgl. Länderinformation Bosnien und Herzegowina, S.3; Online in Internet: URL: http://www.oefse.at/publikationen/laender/bosnien_herzegowina.htm; Abrufdatum 13.06.2013

²⁹ Vgl. Bosnia and Herzegowina 2008 Progress Report, S. 4-5; Online in Internet: URL: http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/press_corner/key_documents/reports_nov_2008/bosnia_herzegowina_progress_report_en.pdf; Abrufdatum 20.12.2013

Arbeitsmarkt zu stabilisieren sowie den Lebensstandard zu steigern. Außerdem, die politische Lage in Bosnien-Herzegowina hat diese Situation sehr schwierig gestaltet.

Ein Teilerfolg der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft wurde 2003-05 erreicht, als das jährliche Wachstum des BIP über 5 % lag. Allerdings hat die globale Krise 2008-09 ihre Konsequenzen auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft gezeigt und im Jahr 2009 einen Rückgang des BIP um ca. 3 % nach sich gezogen.³⁰ Die Abb. 1 zeigt die jährliche Wachstumsrate des realen BIP in BiH von 2007 bis 2014 auf.



Abbildung 1: reales BIP (Wachstumsrate in %) in BiH, 2007-2014

Quelle: www.imf.org

Nach allen makroökonomischen Indikatoren befindet sich BiH derzeit in einer sehr ungünstigen Situation betreffend der Problematik der Nachwirkungen der globalen Krise 2008-09. Bzgl. Wirtschaft-, Sozial- und Politikveränderungen wurde die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft sehr stark in Mitleidenschaft gezogen.

So zeigen die Daten aus der IFS-Datenbank des IMF, dass die Arbeitslosenrate in BiH sehr hohe Werte aufweist. In der Abb.2 wird die Arbeitslosenrate in BiH in den Monaten von März 2007 bis Dezember 2012 aufgezeigt. Die Daten zeigen, dass die Rate von hohen Werten im Jahr 2007 bis Juni 2008 gefallen und dann ab 2008 wieder deutlich gestiegen ist. Obwohl die Werte von 2007 nicht erreicht wurden, liegt derzeit die Arbeitslosenrate in BiH auf dem höchsten Stand seit 2008 und stellt gleichzeitig die höchste Arbeitslosenrate in dieser Region.

³⁰ Vgl. <http://www.oslobodjenje.ba/ekonomija/ima-li-izlaza-za-bih-iz-ekonomskog-pakla-ulaganja-kroz-sumu-propisa-i-reket>; Abrufdatum 29.05.2013

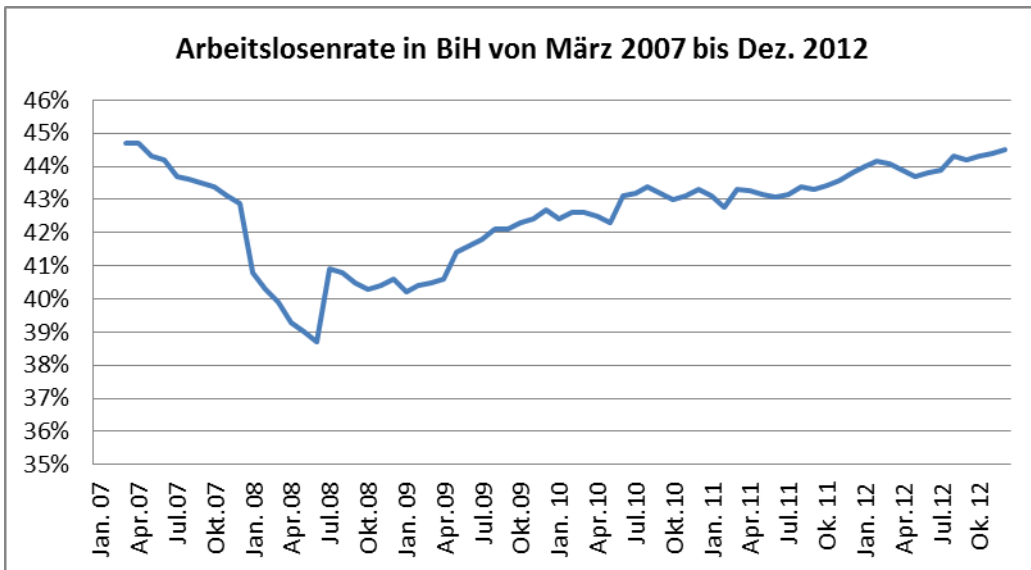


Abbildung 2: Arbeitslosenrate in BiH, 2007-2012
 Quelle: www.imf.org

BiH hat ab 2007 ihre Schulden stets erhöht und gehört heute zu den meist verschuldeten Staaten in der osteuropäischen Region. Der öffentliche Schuldenstand des BiH beläuft sich derzeit auf ca. 43% des BIP und wird in der Abb. 3 aufgezeigt.

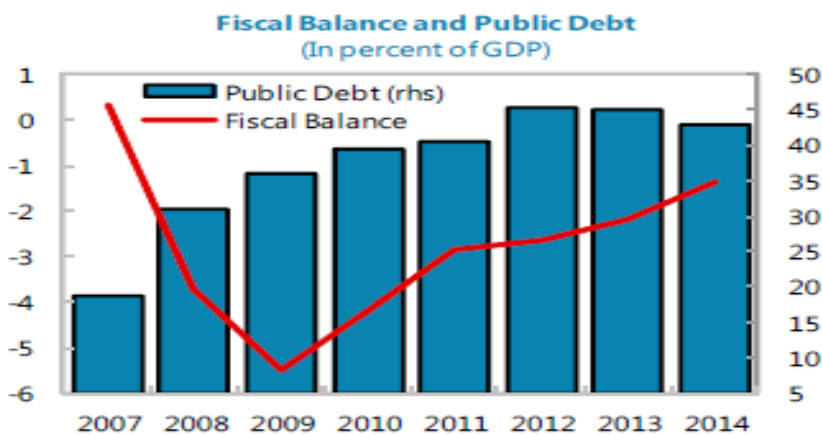


Abbildung 3: öffentlicher Schuldenstand BiH (in% des BIP), 2007-2014
 Quelle: www.imf.org

All diese Fakten zeigen, dass die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft noch weit entfernt von der Erholung steht. Während der letzten acht Jahre verzeichnete die Wirtschaft ein instabiles Wachstum. Die Konsequenzen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sind noch heute bestehend und die größten Wirtschaftsentwicklungshemmnisse liegen gerade in makroökonomischer, institutioneller und wirtschaftspolitischer Sphäre. Die

makroökonomische und wirtschaftspolitische Instabilität, sowie die institutionelle Unterentwicklung sind leider das tatsächliche Bild des heutigen Zustands in BiH.

Es müsste aber einen Ausweg aus jeder Situation geben und somit auch aus der aktuellen Wirtschaftskrise in BiH. Es ist die Tatsache, dass die Wirtschaftslage in BiH sehr schlecht ist, vielleicht ist sie nie schlimmer gewesen, aber die Lösungen existieren und es ist nur notwendig, in Hinblick darauf zu arbeiten. Zunächst ist eine komplette Reorganisation des Systems notwendig und zugleich die Regelung des Finanzsektors, indem in bedachtsamen und in kleinen Schritten vorzugehen ist. Es wird eine Umsetzung der Wirtschaftsreformen benötigt, sowie eine Annäherung an die EU und die Intensivierung der Verhandlungen über den EU-Beitritt. Die Auseinandersetzung mit dieser Problematik erschwert aber die komplizierte Staatsstruktur und die politische Instabilität aufgrund ethnisch-basierender Politikunterteilung, die wiederum eine Einigung über die Wirtschaftspolitik in BiH schwierig macht.

3.1 Makroökonomisches Umfeld

Ein stabiles makroökonomisches Umfeld ist von entscheidender Bedeutung für Geschäfte und ebenso wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung des Staates. Ohne stabiles makroökonomisches Umfeld ist eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung nicht möglich. Makroökonomische Störungen schädigen die bosnisch-herzegowinischer Wirtschaft und es ist hierbei wichtig, die Situation aus mehreren Aspekten zu betrachten. Die bestehende Fiskalordnung in BiH spiegelt aber auch die Problematik der komplexen und wirkungslosen Leitungsstruktur. Ohne adäquate Reform der Fiskalordnung kann der Prozess des Staatsaufbaus nur mit einem Teilerfolg enden. Angesichts der bestehenden hohen Arbeitslosenquote in BiH muss auch auf diese Problematik geachtet werden. Hierbei ist es notwendig, das System der Beschäftigung zu fördern. Gleichzeitig gilt es, den Außenhandel und den Tourismus zu fördern und zu stabilisieren. Hinzu kommt auch noch die hohe Auslandsverschuldung, und die politische Instabilität in BiH lässt die Rezession noch tiefer werden. Deshalb werden Reformen in BiH dringend benötigt, damit das Wirtschaftswachstum gesichert und erreicht werden kann.

3.2 Institutionelles Umfeld

In den Zeiten der Wirtschaftskrise hat sich die Bedeutung des institutionellen Umfelds als essenziell ergeben, da das Wirtschaftswachstum mit der Qualität der Institutionen eng verbunden ist. Die Institutionen haben direkten Einfluss auf die Investitionsentscheidungen und die Produktionsorganisation und haben eine stützende Rolle in den Entwicklungsstrategien. Die richtige Steuerung der öffentlichen Finanzwirtschaft ist ebenfalls wichtig für die Sicherung des Vertrauens in das ökonomische Umfeld. Neben den öffentlichen Institutionen haben auch die Privatinstitutionen eine wichtige Rolle im Prozess der Erschaffung von allgemeinem Wohlstand im Staat.

In BiH fehlt es an Unabhängigkeit der Staatsinstitutionen, welche die zentralen Regierungen der anderen dezentralisierten Staaten genießen, und deshalb sind diese nicht imstande ihre elementaren Funktionen zu erledigen:

- 1.) die Möglichkeit des ethnisch-territorialen Veto auf Staatsniveau, begleitet durch
- 2.) die komplizierte Zuständigkeitsunterteilung zwischen den Staat und den Entitäten, deren Funktionalität von einem hohen Grad an Zusammenarbeit bzw. Kooperation abhängt.

Diese Nichterfüllung der elementaren Funktionen beschränkt stark die Handlungsfähigkeit der Staatsinstitutionen, welche dort am effektivsten sind wo sie ausschließliche Zuständigkeit haben bzw. wo der Bedarf an Zusammenarbeit mit dem Entität-Niveau auf ein Minimum reduziert worden ist. In BiH ist die Anzahl an Staatsinstitutionen, die ausschließliche Zuständigkeiten ausführen jedoch sehr gering. Auf dem Staatsniveau werden nur die einzelnen Teilzuständigkeiten ausgeführt, wobei das komplexe System der zerteilten Zuständigkeiten beibehalten wird und dessen Funktionalität wiederum von der „Gutwilligkeit“ der zahlreichen und vielfältigen Regierungsniveaus abhängt. In solchen Fällen bleibt der Staat meistens ernsthaft marginalisiert. Obwohl der Staat selbst die Hauptrolle bei der Politikfestlegung hat, besonders bzgl. Standardausgewogenheit zwischen Entitäten und des Vorgehens gem. grenzüberschreitenden Pflichten, die Entitäten haben weiterhin die Gesetzgebungskompetenz, wenn es sich um zerteilte Zuständigkeiten handelt, und vernachlässigen oder unterwandern oft die Pflichten die im Staatsgesetz vorgeschrieben sind.

3.3 Wirtschaftspolitisches Umfeld

Wenn es um einzelne Segmente geht, gibt es fast keine Konsultationen, Koordination und Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Regierungsstellen in BiH, wie z.B. betreffend die europäische Integration. In Wahrheit werden die Informationen mit Absicht zurückgehalten. Diese Verschleierung ist sowohl politisch als auch administrativ und es herrscht eine Missachtung der Staatsautorität und zwar in beiden bosnisch-herzegowinischen Entitäten. Die Regierung in BiH ist szs. ein verwirrendes Netz der gegenseitig abhängigen Regierungsorgane. Um funktionell zu sein, muss ein hoher Grad an politischem Willen und Konsensus vorhanden sein. Außerdem muss die Staatsverwaltung qualifiziert sein, sie muss fähig sein, die delikaten Zwischenregierungen und deren Institutionen zu steuern. Es ist ein Faktum, dass eine funktionierende Staatverwaltung im Prozess des Aufbaus eines Staates die essenzielle bzw. entscheidende Rolle hat. Dennoch haben die Beamten, sowohl einheimische als auch ausländische Politiker dieses Faktum nicht wahrgenommen oder sie haben sich entschieden, dieses zu ignorieren. Mit dem Staatsaufbauplan wurden die Konditionen gegeben, die wiederum nicht erfüllt wurden. Viele Bemühungen bzgl. Reformen der Staatsverwaltung sind in BiH fehlgeschlagen.³¹

Das wirtschaftspolitische System in BiH ist sehr komplex und deshalb sind auch die Maßnahmen, die für die wirtschaftliche Erholung notwendig sind, schwer umzusetzen. Im Hinblick darauf wird in diesem Teil der Arbeit zunächst das Wirtschaftssystem in Bosnien-Herzegowina beschrieben und danach wird auf die politische Situation eingegangen. So wird versucht, eine nachvollziehbare Illustration der komplexen wirtschafts- und allgemeinpolitischen Lage zu geben.

3.3.1 Wirtschaftssystem in BiH

Das Wirtschaftssystem ist ein Regelwerk, mit dem die Ordnung in der Staatswirtschaft geschaffen wird.³²

³¹Vgl. *Strukture upravljanja drzavom u BiH*, VPI BH, S.14.; Online in Internet: URL: http://www.vpi.ba/upload/documents/Struktura_upravljanja_drzavom_u_BiH.pdf; Abrufdatum 12.06.2013

³² Vgl. <http://www.lexexakt.de/glossar/wirtschaftssystem.php>; Abrufdatum 12.06.2013

Das Wirtschaftssystem ist ein System, mit der die Produktionsweise, die Distribution, der Güterkonsum und die Dienstleistungen in der Wirtschaft eines Staates geregelt werden. Es ist szs. ein Konglomerat der Prinzipien und der Techniken, die zum Lösen von Wirtschaftsproblemen dienen, indem ein Wirtschaftsproblem mit eingeschränkten Ressourcen durch die bestmögliche Allokation dieser Ressourcen gelöst wird.

Für ein zukünftiges entwickeltes bosnisch-herzegowinisches Wirtschaftssystem ist folgendes dringend erforderlich:

- Marktwirtschaft oder freie Marktwirtschaft als ein Wirtschaftssystem, in dem sich die Produktion und die Distribution der Güter und Dienstleistungen aus Mechanismus der freien Marktwirtschaft ergeben bzw. Existenz einer funktionierender Marktwirtschaft,
- Kapazitätsausweitung, um Konkurrenzdruck und die Macht der Marktwirtschaft in der Umgebung auszuhalten.

Das Problem hier stellt die Marktgröße und die Marktzersplitterung in BiH dar.

BiH hat mit Resten des sozialistischen Systems gleichzeitig das System der freien Marktwirtschaft des Typus „Laissez-faire“ angenommen, in dem die Rolle des Staates und die Regulation ein sehr niedriges Niveau einnehmen. Der Staat hat in der freien Marktwirtschaft die Funktion der Sicherstellung von der Konkurrenz- und der funktionierenden Märkte. Die Übernahme der s.g. „Laissez-faire“ Leitbildes resultierte mit einer Katastrophe. Mängel in der Entwicklungspolitik und in der Auffassung der Staatsrolle in der freien Marktwirtschaft haben als Konsequenz die hohe Arbeitslosenquote und die Existenz eines großen Anteils an Schattenwirtschaft. Dies ist leider derzeit das Situationsbild in BiH.³³ Dieser Zustand ist das Resultat der schlechten bosnisch-herzegowinischen Regierung als auch des Mangels an Gesamtwirtschaftsstrategie. Im bosnisch-herzegowinischem Wirtschaftssystem existieren enorme Probleme, die dringend zu lösen sind, um eine Wirtschaftsentwicklung des Staates erreichen zu können. Die Probleme bestehen in vielen Sektoren und müssen deshalb auch aus mehreren Blickwinkeln betrachtet werden, wie z.B. freier Warenverkehr, Personen und Dienstleistungen, der Zoll und die Steuern, die Konkurrenz und Staatshilfe, die Beschäftigung und Sozialangelegenheiten, Agrarwirtschaft, Ökologie, Energie und Technologie.

³³ Vgl. Ekonomska politika (d. „Politische Ökonomie“); Online in Internet: URL: http://glasometar.ba/?page_id=34; Abrufdatum 13.06.2013

3.3.2 *Politische Situation*

Im Kreis der politischen Führungspersönlichkeiten in BiH fehlt eine gemeinsame Vision über die Richtung, in der sich der Staat bewegen soll. Dieses Defizit blockiert die Schlüsselreformen und die Weiterentwicklung des Staates. Für eine Weiterentwicklung ist es aber notwendig, dass sich der Staat in einer Position befindet, wo er die Gesetze und Vorschriften bewusst wahrnehmen, implementieren und durchsetzen kann. Eines der größten Probleme stellt die Schaffung des einheitlichen Wirtschaftsraumes innerhalb der Grenzen des Staates dar. Auch administrative Ineffizienzen und schwache Legislative wirken sich negativ auf die Geschäftsumgebung aus. Außerdem hat die derzeitige politische Lage negativen Einfluss auf die Privatisierung von Staatsbetrieben, die vor dem Krieg die meisten Arbeitsplätze bereitstellten, die Restrukturierung öffentlicher Einrichtungen und die Liberalisierung netzgebundener Wirtschaftszweige. Die politische Regierung steht einfach still und unternimmt nichts adäquates, was die Weiterentwicklung des Staates betrifft. Es besteht weiterhin eine hohe Arbeitslosenquote, die makroökonomische Instabilität, die Unterentwicklung der Institutionen, der Mangel an Technologieentwicklung, etc. Mit dem bestehenden politischen System in BiH ist es nicht möglich, die Weiterentwicklung der Wirtschaft sicherzustellen bzw. erreichen zu können. Die einzige und sinnvollste Lösung stellen die Reformen des politischen Systems im Ganzen dar.

4. Globale Finanzkrise in Bosnien-Herzegowina

Infolge dessen dass die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008-09 globale Ausmaße angenommen hat, hat sie auch BiH getroffen, welche die globale Krise im Spätjahr 2008 erreicht hat. Von der Krise war zuerst der Bankensektor in BiH getroffen.

Die Konsequenzen der globalen Krise spiegeln sich sehr stark in der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft. BiH-Wirtschaftswachstum vor der Krise basierte auf starkem Binnenkonsum und daraus resultierendem niedrigem Niveau der inländischen Ersparnisse, sowie auf einer steigenden Auslandsverschuldung des Staates. Ein solches Wachstumsmodell war durch starke Kapitalzuflüsse aus dem Ausland ermöglicht, besonders durch westeuropäische kommerzielle Banken. Als Folge hat BiH einen großen Anstieg an Auslandskrediten vermerkt. Abschließend resultierte die globale Krise, besonders die in der EU, sowohl mit der Auflösung von ausländischen Kapitalzuflüssen in BiH als auch mit dem Rückgang der Nachfrage nach BiH-Exporten.

Das neue Aufflammen der Krise in der Eurozone deutet auf weitere negative externe Einflüsse auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft. Daher ist es von entscheidender Bedeutung sich mit diesem Thema zu beschäftigen und die negativen Einflüsse der Krise rechtzeitig festzustellen und abzumildern.

Tatsächlich wurden die Maßnahmen-Pakete für Bewältigung der globalen Krise im Jahr 2008 und 2009 vom BiH Ministerrat und der Entitätsregierungen (FBiH und RS) eingebracht, aber nur teilweise implementiert. Charakteristisch für BiH ist die Tatsache, dass die Regierungen einzeln und ohne gegenseitige Abstimmung gehandelt haben, und so agieren sie auch noch heute.

In diesem Kapitel wird erklärt, wie sich die globale Krise 2008-09 auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft ausgewirkt hat und es wird das Agieren der Wirtschaftspolitik in Bezug auf die globale Krise 2008-09 dargelegt. Danach werden die Antirezessionsmaßnahmen, die in BiH beschlossen und implementiert wurden bzw. implementiert werden sollten, dargestellt. Das Hauptziel ist es zu erkennen, welche

politischen Veränderungen notwendig sind, um die wirtschaftliche Entwicklung BiH bewirken zu können.

4.1 Wirtschaftssituation Bosniens in Krisenzeiten

Die maßgebenden Faktoren der wirtschaftlichen Rezession in BiH im Jahr 2009 waren die starke Senkung der Kapitalzuflüsse aus dem Ausland und der Exportrückgang. Dadurch stieg die bosnisch-herzegowinische Auslandsverschuldung. Auch die Banken haben als Folge der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008-09 ihre Kreditvergabepolitik durch strengere Kriterien verschärft. Die strengeren Kreditkriterien waren ein starker Schlag für die Investitionen aber auch für den Kauf von dauerhaften Konsumgütern. Im Jahr 2009 konnten die Einflüsse der globalen Krise auf BiH eindeutig erkannt werden. In Tabelle 1 sind die ökonomischen Zahlen BiH der ersten 9 Monate in 2009 aufgezeigt. Hierbei handelt es sich um die Wachstumsraten in Bezug auf das Jahr 2008.

reales BIP	-3,2%
Warenexporte	-21,4%
Warenimporte	-26%
Beschäftigung	-1%
Kapitalzuflüsse aus dem Ausland	-8,4%
Auslandsverschuldung	+16%
Kreditierung	-30%
Inflation	-0,3% (Deflation)
öffentliche Investitionen	-25%

Tabelle 1: Ökonomische Kategorien in BiH, 2009

Quelle: Poskok.info; portal for social decontamination; URL:

[http://www.poskok.info/index.php?option=com_content&task=view&id=21171&Itemid=221;](http://www.poskok.info/index.php?option=com_content&task=view&id=21171&Itemid=221)

Abrufdatum 16.08.2013

Die Zahlen zeigen eindeutig dass die globale Krise 2008-09 Bosnien-Herzegowina stark getroffen hat. In 2009 konnte die Krise in BiH durch die Reduktion von ausländischen Investitionen, die Kreditvolumenminderung, der Staatsdefizit, der Rückgang von Finanzaufkommen u.w., ausfindig gemacht werden. Anhand dreier Faktoren hat sich die globale Krise auf Bosnien-Herzegowina übertragen:

- 1.) die fallenden Preise der Exportgüter sowie eine abgeschwächte Nachfrage nach Exporten,
- 2.) Abnahme von Direktinvestitionen aus dem Ausland und
- 3.) Reduktion von verfügbaren Finanzierungsquellen im Finanzsektor.

4.2 Auswirkungen der globalen Krise 2008-09 in Bosnien-Herzegowina

Vor dem Ausbruch der globalen Krise 2008-09 war die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft bereits sehr schwach. Diese Schwäche spiegelte sich in den unterentwickelten Bedingungen für die Marktwirtschaft wieder und hat bereits vor der Krise die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft negativ beeinflusst.

Als die globale Krise 2008-09 ausbrach, ist sie stärker als erwartet ausgefallen und hatte einen sehr stark negativen Einfluss auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft hinterlassen. Die negativen Auswirkungen der globalen Krise in BiH können in vielen Sektoren gefunden werden und die veröffentlichten Daten aus den Jahren 2008-09 deuten auf die Konsequenzen der Krise in BiH hin.

Die Konsequenzen der globalen Krise 2008-09 in BiH manifestieren sich durch (Kumalic 2011 i.V.m. Mastilo 2013):

- Sinkendes BIP,
- Reduktion der Industrieproduktion,
- Reduktion der ausländischen Direktinvestitionen,
- Verringerung des Kreditvergabevolumens,
- fallende Preise von Exportgütern (Autoteile, Metalle, etc.),
- Rückgang von Auslandsüberweisungen (ca. 10 %),
- Anstieg der Arbeitslosenquote,
- Rückgang der Exporte,
- Rückgang von Finanzaufkommen (über 20 %),
- Anstieg des Staatsdefizits (vor allem in FBiH),
- Anstieg der Schattenwirtschaft, etc.

Die wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren in BiH in der Periode zwischen 2007 und 2009 sind in Tabelle 2 aufgezeigt.

	2007	2008	2009
Das nominale BIP (in Mio. KM), lfd. Preise	21.778	24.717	24.004
Reales BIP (Wachstumsrate in %)	6,2	5,7	-3,0
Teuerungsrate des Einzelhandels (in %)	1,5	7,4	-0,4
Einnahmen des Staates (in % des BIP)	45,2	44,1	43,1
Ausgaben des Staates (in % des BIP)	44,0	46,3	47,5
Finanzierungssaldo (in % des BIP)	1,2	-2,2	-4,5
Kredite an nichtstaatliche Sektoren	54,3	57,8	57,3
Geldmenge i.w.S. (M2)	56,1	51,1	53,8
Brutto Devisenreserven (in Mio. KM)	6.699	6.296	6.212
Brutto Devisenreserven (Einfuhrdeckung in Monaten)	5,4	4,4	5,6
Leistungsbilanzsaldo (in Mio. KM)	-2.329	-3.516	-1.490
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	-10,7	-14,2	-6,2
Auslandsverschuldung des Staatssektors (in Mio. KM)	3.961	4.240	5.234
Auslandsverschuldung des Staatssektors (in %)	18,2	17,2	21,8
Auslandsverschuldungs dienst (in Mio. KM)	239	230	246
Auslandsverschuldungs dienst (in % der Exporte)	2,9	2,5	3,2

Tabelle 2: Wirtschaftliche Indikatoren BiH, 2007-2009

Quelle: Nacionalni racuni, Agencija za statistiku BiH; URL:

http://www.bhas.ba/index.php?option=com_publicacija&view=publicacija_pregled&ids=2&id=11&n=Nacionalni%20ra%C4%8Duni; Abrufdatum 06.08.2013

Neben den oben angeführten Daten können die Auswirkungen der globalen Krise auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft auch in weiteren Bereichen gefunden werden. Die BiH-Importe sind im Spätjahr 2008 deutlich gesunken und es wurde zugleich ein Rückgang der BiH-Exporte im Herbst 2008 verzeichnet. Die schlechten Daten des Außenhandels sind zurück zu führen auf den Abschwung des globalen Aktienmarktes und den Rückgang der Rohstoffpreise. Einen Einfluss auf den BiH-Außenhandel hat allerdings auch der Kaufkraftverlust in BiH hinterlassen. Der negative Trend spiegelte sich auch auf die Daten der Industrieproduktion. Es wurde ein Rückgang der Industrieproduktion, sowohl in FBiH als auch im RS, im Jahr 2008 verzeichnet. Nach dem Rückgang der gesamten Industrieproduktion folgte der Rückgang im Außenhandel. Dabei wurden am stärksten die Metall-, Holz-, Bau- und Textilindustrie betroffen. Zugleich ist die Anzahl der Beschäftigten in BiH deutlich gesunken.³⁴

Die Abb. 4 zeigt die Trends der BiH-Importe und -Exporte auf. Die Daten zeigen, dass beide Trends am Ende des Jahres 2008 zu stürzen begonnen haben und dann im Jahr 2009 allmählich weiter gesunken sind.

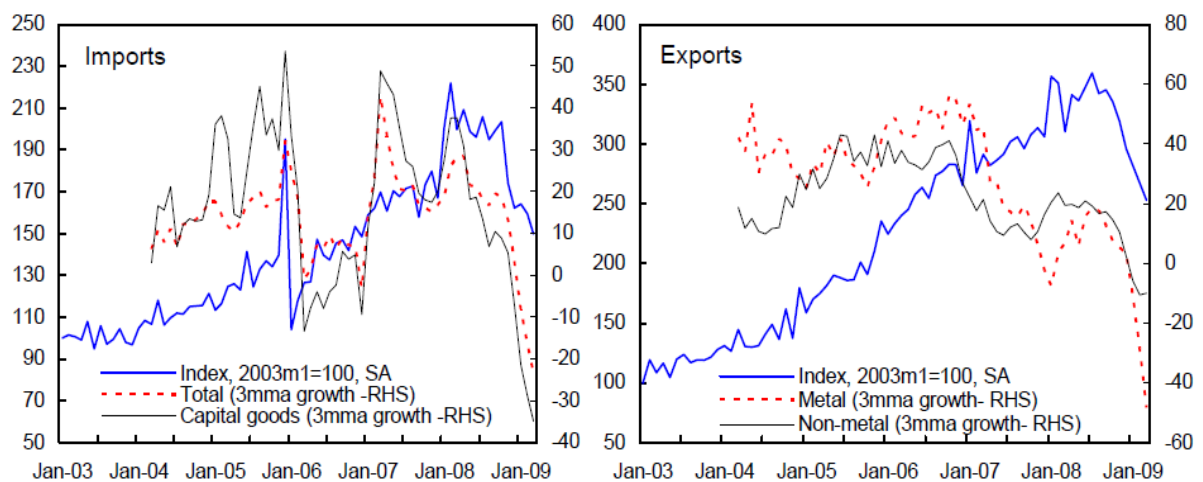


Abbildung 4: BiH-Importe und Exporte, 2003-2009
Quelle: www.imf.org

In der Abb. 5 wird die Wachstumsrate der Industrieproduktion in BiH für die Periode zwischen 2008 und 2013 aufgezeigt. Die Daten zeigen, dass die bosnisch-herzegowinische Industrieproduktion im Laufe des Jahres 2009 kräftig abgestürzt ist.

³⁴ Vgl. Abaspahic/ Bajrovic/ Dostic/ Dragnic (2009), S. 31

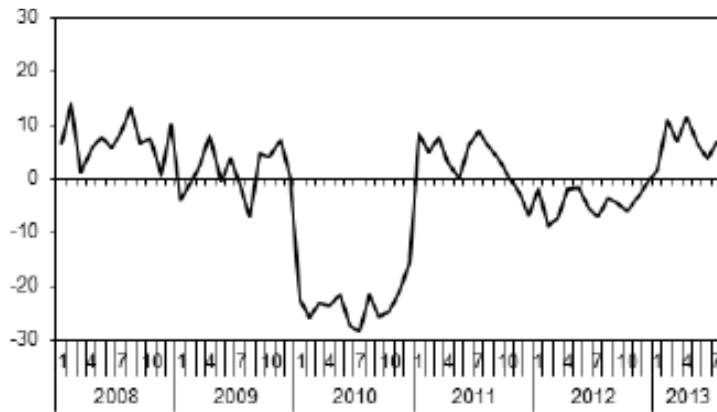


Abbildung 5: Wachstumsrate der Industrieproduktion in BiH, 2008-2013

Quelle: www.worldbank.org

Auch die Arbeitslosenzahlen waren alarmierend, da ab dem Jahr 2008 die Arbeitslosigkeit in BiH deutlich angestiegen ist.

Schließlich resultierten all diese Daten mit einem Rückgang des bosnisch-herzegowinischen BIP im Jahr 2009. Wie bereits oben angegeben wurde, befand sich das bosnisch-herzegowinische Wirtschaftswachstum in der Periode vor 2008 in einer positiven Entwicklung, um als Folge der globalen Krise, einen Abstieg des BIP um ca. 3% im Jahr 2009 zu verzeichnen.

4.3 Maßnahmen zur Milderung der globalen Krise in Bosnien-Herzegowina

Die Krise 2008-09 und die Rezession haben die ganze Welt erschüttert und daher auch BiH. Die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft braucht dringend eine wirtschaftliche Erholung, Wachstum und die makroökonomische Stabilität. Ansonsten werden die Existenz und die Zukunft dieses Staates fragwürdig und ungewiss sein. Die Regierungen in BiH haben bereits einiges getan, aber es könnte viel mehr getan werden. Die vorgenommenen Maßnahmen waren ungenügend und unwirksam und es kann ruhig gesagt werden, dass effiziente Regierungsmaßnahmen gefehlt haben um die Krisenkonsequenzen abschwächen zu können (Mastilo 2013).

Um die negativen Auswirkungen der globalen Krise in BiH abzuschwächen und die Mängel des wirtschaftlichen und politischen Systems zu beseitigen, ist es erforderlich die langfristigen

Stabilisierungsprogramme mit präzisen strategischen und operativen Maßnahmen auf allen Regierungsebenen, Staat, die Entitäten, die Kantone und Gemeinden, zu verabschieden.

Die grundlegenden Maßnahmenziele zur Milderung der Krisenkonsequenzen in Bosnien-Herzegowina sind folgende:

- die Liquidität der Wirtschaft zu verbessern,
- die öffentlichen Ausgaben senken,
- den Finanzsektor stärken,
- die erforderlichen Reformen für das Erlangen des EU-Kandidatenstatus beschleunigen (Reformen die das Konzept der Marktwirtschaft stärken),
- die institutionelle Mängel des wirtschaftlichen und politischen Systems beseitigen,
- die Investitionsaktivitäten beschleunigen, etc.

Zur Milderung der Krisenauswirkungen wird die Wirtschaftspolitik des Staates eingesetzt. Zur Erinnerung: die Wirtschaftspolitik eines Staates besteht aus den Instrumenten der Geld- und Fiskalpolitik und mit diesen zwei Instrumenten können die wirtschaftlichen Bedingungen stark beeinflusst werden.

Im Folgenden wird zunächst dargelegt, wie der Staat die zwei Instrumente, Geld- und Fiskalpolitik nutzt, um die Auswirkungen der globalen Krise in BiH abzumildern.

Danach wird auf die, in BiH beschlossenen Maßnahmen bzw. die Programme, zur Abmilderung der globalen Krise 2008-09 eingegangen, die im Jahr 2008-09 von der Ministerrat und den beiden Entitätsregierungen (FBiH und RS) verabschiedet worden sind. Es wurde ebenfalls der Entwurf der künftigen bosnisch-herzegowinischen Entwicklungsstrategie beschlossen und dieser wird auch dargestellt.

Dabei wird auch angegeben, was bereits getan wurde und was noch getan werden sollte und welche Vor- und Nachteile vorgekommen sind.

4.3.1 Geld- und Fiskalpolitische Maßnahmen

Im Rahmen der Bewältigung von Wirtschafts- und Finanzkrise in BiH dürfen die internen Probleme der BiH-Wirtschaft nicht unbeachtet bleiben. Diese Probleme sind vor allem struktureller Natur, chronisches Budgetdefizit, hohe und ständig wachsende Arbeitslosigkeit, Investitionsrückgang aus dem Ausland, Korruption, vermehrte Schattenwirtschaft, verzögerte Reformen, instabiles politisches Umfeld, übermäßige Staatsausgaben, Technologierückständigkeit, schwache Konkurrenz, u.a. (Kumalic 2011b).

Die wirtschaftlichen Schwankungen, die oft als Konjunkturzyklen benannt werden und in den Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs und Expansion erscheinen, werden von dem Staat mit antizyklischer Politik reguliert. In den Krisenzeiten wird als universelles Mittel die expansive Geldpolitik bei gleichzeitiger Fiskalpolitik eingesetzt. Dieses Mittel wurde von Vertretern der Keynesianismus empfohlen und resultierte bereits mit guten Ergebnissen im Erholungsprozess der US-amerikanischen Wirtschaft während der großen Depression 1929-33. Die Zentralbank wirft dabei die notwendigen Geldmengen für Liquiditätsverbesserung ein. Der s.g. Geldangebot erfolgt mit Hilfe der ZB-Instrumenten, v.a. mit dem Abbau von Mindestreserven, aber auch mit anderen Maßnahmen, und der Staat erhöht seinen Konsum um die Produktion anzukurbeln (Kumalic 2011b; Hodzic 2010). Mit der steigenden Produktion wird auch die Beschäftigung steigen. Zuletzt wird der Staat das Geldmittel durch die Steuereinnahmen sammeln.

Die Geld- und Fiskalpolitik sind als Teile der Wirtschaftspolitik gegenseitig verbunden, abhängig voneinander und beide können dieselben ökonomischen Kategorien beeinflussen, weshalb diese zwei Komponenten immer koordiniert werden müssen, denn nur so kann ein gutes Ergebnis erreicht werden. Die Wechselwirkung der Geld- und Fiskalpolitik manifestiert sich durch öffentliche Verschuldung, da die Fiskalpolitik die Saldogröße der Staatseinnahmen und Staatsausgaben bestimmt, und die Geldpolitik setzt die Art seiner Finanzierung bzw. die Deckung fest (Kumalic 2011b).

Während sich die Fiskalpolitik wirksamer als die Geldpolitik auf das Konsumniveau auf dem Binnenmarkt bzw. auf die Aufrechterhaltung des inneren wirtschaftlichen Gleichgewichts auswirkt und die Depression effektiver überwinden kann, ist die Geldpolitik wirksamer z.B.

in der Inflationsbekämpfung. Deshalb wird die Kombination aus expansiver Geldpolitik und der restriktiver Fiskalpolitik als die bestmögliche Kombination, die ein optimales Wachstum in stabilen Wirtschaftsbedingungen sichert, angesehen (Kumalic 2011b).

Genau die Kombination aus Geld- und Fiskalpolitischen Maßnahmen auf dem Staatsniveau kann die Lösung für die schwierige Situation, in der sich BiH infolge der globalen Krise befindet, sein.

Bei der Betreibung von Geldpolitik muss sich der Staat für zwei von drei Möglichkeiten nach der Hypothese der internationalen Wirtschaftswissenschaften entscheiden. Die Hypothese, die als „unmögliche Triade“ bekannt ist, besagt, dass der fixe Devisenkurs, freie Kapitalfluss und die unabhängige Geldpolitik nicht gleichzeitig realisiert werden können. Dabei hat sich BiH für die Freilassung des Kapitalzuflusses und die Stabilisierung des Devisenkurses entschieden, aber dafür hat sie dem Setzen der Zinssätze die Freiheit gelassen, um die Inflation oder Rezession zu bekämpfen.

Mit der Bindung der bosnisch-herzegowinischen nationalen Währung an den Euro hat sich BiH für eine unselbstständige Geldpolitik entschieden. D.h. die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft kann die Rezession nicht mit der Lockerung der Geldpolitik und mehr Inflation bekämpfen, sondern durch die Anpassung an den Arbeitsmarkt und an den Markt der Waren und Dienstleistungen. Das ist ein schwieriger aber der einzige Weg zu den makroökonomischen Anpassungen.

Aufgrund der Geldpolitik die in BiH betrieben wird, kann das Gleichgewicht auf dem Markt von Gütern und Dienstleistungen und auf dem Arbeitsmarkt nicht durch die Anpassung des nominellen Devisenkurses erreicht werden. Vielmehr ist die Flexibilität der genannten Märkte erforderlich. Das ist der schwierigere Anpassungsweg, den die Regierung nie durchsetzte und zwar wegen der Konsequenzen die die Arbeitskräfte auf den Wartelisten und die Transferempfänger (Kriegsveteranen, Menschen mit Behinderungen, usw.) betreffen.

Die fiskalpolitische Lage in BiH ist auch sehr ungünstig. Die ungünstige Wirtschaftsstruktur und das niedrige Niveau an Wirtschafts- und Geschäftsaktivitäten sind der Grund für wenig Steuereinkommen. Gleichzeitig werden enorme Staatsausgaben durch die Komplexität des

Finanzsystems in BiH hervorgerufen. Nebenhin ist die Struktur des Finanzsystems dezentraler Art, d.h. es gibt die Behörden welche die Steuerpolitik erbringen, die Behörden die sie durchführen und die Behörden die die Steuereinkommen erhalten.

Der Mangel an politischer und institutioneller Infrastruktur kompliziert die Entwicklung eines nachhaltigen Finanzsystems in BiH. Deshalb wird als einer der Vorrang-Ziele der Reformen, genau der Erfordernis für Aufbau der politischen und institutionellen Struktur für effiziente Finanzverwaltung auf dem Makroniveau hervorgehoben.

Ein wichtiger Schritt zur Zielerreichung wurde im Jahr 2008 gemacht, als der Fiskalrat BiH errichtet wurde. Seine Aufgabe war die Fiskalpolitik zu koordinieren, mit dem Ziel der Sicherung von makroökonomischer Stabilität und fiskalischer Nachhaltigkeit in BiH (sowohl in FBiH als auch in RS). Unter Zuständigkeiten des Fiskalrats fallen u.a. die Genehmigung von Vorschlägen für kurz- und langfristige makroökonomische Projektionen, das Verfolgen der Realisierung von festgelegten Ziele und Kriterien bei der Genehmigung und Ausführung des Budgets und die Vornahme von Korrektionsmaßnahmen und Aktivitäten in diesem Bereich.

Die Hauptreform in BiH, mit dem Ziel der Abschwächung der globalen Krise 2008-09, spiegelt sich in der Domäne der Staatswirtschaft wieder. Die Domäne der Staatswirtschaft bezieht sich wiederum auf die Reduktion des Budgetdefizits und die Stabilisierung der öffentlichen Schulden bzw. Staatsschulden, aber auch auf die Stabilisierung des Segments der Umsetzung wirksamer Fiskalpolitik. Das Haupthindernis für die Stärkung der bosnisch-herzegowinischen Wettbewerbsfähigkeit stellen der Staatskonsum und die steuerliche Belastung dar und deshalb müssen sie reduziert werden. Die fiskalpolitischen Maßnahmen zur Milderung von Folgen der Wirtschaftskrise werden, kurz gesagt, über Steuer- und Haushaltspolitik durchgeführt.

Die Fiskalpolitik in BiH basiert auf den Verpflichtungen, die die BiH Behörden durch das Stand-by-Arrangement des IWF³⁵ übernommen haben, die sich wiederum in der Politik der Verwaltung von öffentlichen Ausgaben und einer Kürzung von In- und

³⁵ Die gewährte Notstandshilfen für die Überwindung von Zahlungsbilanzproblemen (www.wirtschaftslexikon24.com)

Auslandsverschuldung widerspiegeln. Die Betreibung von bedachtsamer Fiskalpolitik erfordert, nach den Empfehlungen des IWF, eine Beschränkung und Senkung des Budgetdefizits für die bevorstehenden Jahre. Die Notwendigkeit der Betreibung von solcher Fiskalpolitik³⁶ ergibt sich aus den negativen Auswirkungen der Krise auf die Einnahmen. Durch Vornahmen von bestimmten Reformen und Maßnahmen in den Einnahmenkategorien, insb. des Konsums, können die eingesetzten Ziele erreicht werden (Kumalic 2011b).

Die Fiskalpolitik ist auch für den Aufbau der Konkurrenzfähigkeit wichtig. Zuvor wurde erwähnt dass die globale Konkurrenzfähigkeit BiH sehr schlecht ist und baldmöglichst gesteigert werden muss. Der Aufbau der Konkurrenzfähigkeit kann am schnellsten und am effizientesten durch die Gewinnung von ausländischen Investoren für die heimische Produktion erreicht werden, indem die Innovationen, die Investitionen u.a. Synonymen für die Steigerung der Konkurrenzfähigkeit anzuregen sind. Die meisten dieser Anregungen haben Finanzcharakter und erfordern finanzielle Unterstützung vom Staat, oder umgekehrt, den Verzicht auf zukünftige Einnahmen durch Steuersenkungen. Das sind meistens die Maßnahmen innerhalb des Finanzsystems bzw. fiskalpolitische Maßnahmen mit welchen der Staat agiert und zwar mit den Instrumenten der Staatsausgaben und Staatseinnahmen (Jurkovic 1991).

Der Aufbau der Konkurrenzstruktur wird am effizientesten mit Struktur- bzw. Industriepolitik verschafft. Mit den fiskalpolitischen Maßnahmen kann die Konkurrenzfähigkeit eines einzelnen Industriezweiges, aber auch der gesamten Wirtschaft verbessert werden. Auch die Stellungnahme der EU über die Staatshilfen an Unternehmen und über die stärkere Initiative zur Verhinderung der schädlichen Steuerkonkurrenz bestätigt die Wichtigkeit der Fiskalpolitik für die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit (Kumalic 2011b).

Die Fiskalpolitik in BiH ist mit der Existenz von Currency Board Systems³⁷ wesentlich beschränkt. Es sind folgende Maßnahmen vorgeschlagen worden:

- die Anpassung der Fiskalpolitik an die Krise durch die Reduktion der Rate von direkten Steuern (z.B. ESt) und indirekten Steuern (MWSt und indirekte Steuern für

³⁶ Beschränkung von öffentlichen Ausgaben

³⁷ Bindung der nationalen Währung (KM) an Euro

nicht Luxusgüter, Grundnahrungsmittel und kommunale Dienstleistungen), (Domazet 2009; Causevic 2009),

- die Übertragung von Staatsschulden (lfr. Anleihen) mit dem Ziel der konkreten Implementierung der Maßnahmen zur Finanzierung von Kapitalausgaben (Causevic 2009),
- die Implementierung von progressiver Besteuerung, um die Krisenbelastung zwischen reichen und armen gleichmäßig zu verteilen und die ESt-befreiung für Unternehmen die Gewinne in ihr Unternehmen reinvestieren (Miljevic 2009),
- die Änderungen an den Regelungen, welche die Einkommenssteuer regulieren (die Erweiterung von ESt-Bemessungsgrundlage durch die Abschaffung der Steuerbefreiung für Transport und Essen) (Hodzic 2010).

Die vorgeschlagenen geldpolitischen Maßnahmen sind schwer zu kontrollieren und daher ist es notwendig, auf die folgenden Maßnahmen mit Vorsicht einzugehen:

- es wird die kontrollierte Inflation vorgeschlagen, weil sie das Beschäftigungsniveau steigern kann (Grabovac 2010). Nach Grabovac kann die kontrollierte Inflation von 20% mit einem Anstieg der Beschäftigung für 10 bis 15% resultieren.
- das Einführen eines flexibleren Mechanismus für den Einsatz der Mindestreserven der BiH-Zentralbank durch die Ausgabe von Wertpapieren in der Funktion der Anwendung der Instrumente der selektiven Kreditpolitik als qualitative Geldpolitik und die Senkung des Leitzinssatzes durch das Geldangebot mit der Entwicklung des Finanzsektors (Kesetovic 2009).

Die Geldpolitik muss sich mit den Investitionen befassen und die Investitionsmittel in Form von Motivationskrediten für die richtigen Bereiche zur Verfügung stellen. Sie muss auch die Realisation der Entwicklungsprojekte beschleunigen, denn nur so können sowohl kurz- als auch langfristige Ergebnisse garantiert werden.

Die Fiskalpolitik muss in der Zukunft so betrieben werden, dass die Konkurrenzfähigkeit und die Wirtschaftsaktivitäten angekurbelt, das private Unternehmertum stimuliert und die Schattenwirtschaft reduziert werden können. Es müssen die zahlreichen Fälle der Steuerhinterziehung aufgedeckt und verringert werden, welche u.a. auch ein großes Problem in BiH sind, denn auch dadurch können die Staatseinnahmen gesteigert werden. Bei der

Betreibung der Fiskalpolitik sollten die Mittel für die Auszahlung der internen Staatsschulden gesichert und mehr Investitionen angezogen werden. Die wesentliche Bedeutung hat die Errichtung der Institutionen, die der Basis für den Prozess zur europäischen Integration sind.

4.3.2 *Rolle des Ministerrats*

Im März 2009 beschloss der Ministerrat das vom Finanzministerium vorgeschlagene Paket von 16 Maßnahmen, das grds. auf die Erhaltung der Stabilität des Banksektors, die Abmilderung der Krisenfolgen auf die Wirtschaft und die Einbeziehung aller verfügbaren Ressourcen zu diesen Zwecken ausgerichtet ist. Diese Maßnahmen sind der Teil eines gemeinsamen und größeren Pakets, die der Ministerrat-BiH und die Entitätsregierungen im Einklang mit ihrer Verantwortungen zusammen (auch wenn nur zum Teil) implementiert haben.³⁸

Die Maßnahmen, die vom Ministerrat-BiH im März 2009 beschlossen wurden, sind folgende:³⁹

1. Die Überwachung der Auswirkungen bei der Senkung der Mindestreserven-Rate, welche bei der BiH-Zentralbank hinterlegt wurde, um die Möglichkeiten einer weiteren Liquiditätserhöhung im Finanzsektor analysieren zu können;
2. Die Erhöhung der gesicherten Depositeneinlagen, um den Banksektor zusätzlich zu schützen;
3. Die Liquiditätserhöhung der Banken und Einsetzung von freien und zusätzlichen Budgetmittel durch die Investitionen und Geschäftsbanken, und nicht nur durch die BiH-Zentralbank. Mit dieser Maßnahme werden die zusätzlichen Mittelquellen für die Liquiditätsverbesserung der Banken geschaffen. Schlussendlich führt das zusätzliche freie Kapital zum besseren internem Kreditierung;
4. Die Interaktion mit dem Bankenverband über die Möglichkeiten der Zinssenkung und die Platzierung von Geldmittel in die Programme die die Beschäftigung fördern;

³⁸ Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance); Online in Internet: URL: <http://www.cpu.org.ba/publikacije/studija-put-ka-oporavku-odgovori-na-ekonomsku-krizu-i-srednjoro%C4%8Dne-perspektive-razvoja-u-evropskoj-uniji-i-bosni-i-hercegovini/>; Abrufdatum 10.12.2013

³⁹ Vijeće ministara BiH, „Mjere iz nadležnosti vijeća ministara BiH za ublažavanje posljedica ekonomske krize na gospodarstvo Bosne i Hercegovine“, Mart 2009; Online in Internet: URL: <http://www.vijeceministara.gov.ba/saopstenja/saopstenja/default.aspx?id=7685&langTag=bs-BA>; Abrufdatum 10.12.2013

5. Die Feststellung des Gesetzes über die Verbrauchssteuern, deren Anwendung die zusätzliche Finanzmittel für die Budget der Entitäten beschafft, die Anpassungen an europäische Vorschriften erschafft und der Besteuerungsbalance mit den Lösungen, die in der Region gelten, sichert;
6. Das Einführen einer speziellen Straßenbenutzungsgebühr durch das Verbrauchsteuergesetz, damit die Kreditverpflichtungen eingehalten werden können;
7. Die Beschleunigung der Implementierung von IPA⁴⁰ Projekten, die sowohl Infrastrukturprojekte als auch die Anreize für KMU enthalten;
8. Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen, insb. mit der Weltbank, über die beschleunigte Umsetzung der bereits genehmigten Projekte aus der internationalen Kredit-Ressourcen und die Intensivierung von bereits begonnen Verhandlungen über einzelne Arrangements;
9. Die Intensivierung von Verhandlungen mit der EBRD, der Europäischen Investitionsgruppe und der Weltbankgruppe über die Aufnahme in die vorgeschlagene gemeinsame Aktionsplan der internationalen Finanzinstitutionen für die Mittel- und Osteuropäische Region;
10. Die Unterstützung der Exporte durch die Erhöhung von Garantiefonds und dem Funktionieren von Garantiefonds auf den Niveaus der Entitäten oder die Gewährleistung der Errichtung eines Garantiefonds auf dem BiH Niveau;
11. Die Praxiserhaltung einer regelmäßigen Fiskalkoordination durch den Fiskalrat und die Bewegung der Entitäten zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften, insb. im Bereich der direkten Steuern;
12. Die Beschlussfassung über die Mittelverwendung (Verschaffung von Mittel für die Begleichung der internen Schulden und die Verwendung der Mittel für soziale Leistungen in Entitäten in Übereinstimmung mit real verfügbaren lfd. Einnahmequellen);
13. Die Bestimmung über die Schaffung eines günstigen Geschäftsumfelds und Vorschlägen für Änderungen und Anpassung der Rechtsvorschriften vorbereiten, welche einen einheitlichen Wirtschaftsraum fördert;
14. Das Gehaltswachstum im Staatssektor stoppen und die Budget-Projektionen begrenzen;

⁴⁰ Das Instrument für Heranführungshilfe für Länder die im Verhandlungen mit der EU über Beitrittsstatus sind

15. Die Einreichung der Empfehlungen an die Entitäten über die Beseitigung der Verfahrenshindernisse im Zusammenhang mit Mittelentnahme von Arrangements, welche durch die internationale Finanzinstitutionen genehmigt wurden;
16. Eine regelmäßige Analyse der makroökonomischen und fiskalischen Indikatoren.

Die angeführten Maßnahmen wurden aber nur zum Teil implementiert. Die implementierten Maßnahmen beziehen sich auf die BiH-Zentralbank bzw. Banksektor in BiH, die Einführung von Straßenbenutzungsgebühren und die Mittelverwendung. Die Maßnahme über Realisationsbeschleunigung von bereits genehmigten Projekten wurde teilweise implementiert. Die restlichen Maßnahmen, wie z.B. die Unterstützung der Exporte, die Schaffung eines günstigen Geschäftsumfelds und die Harmonisierung von Entitätsgesetzgebung insb. aus dem Bereich der direkten Steuern, wurden überhaupt nicht implementiert. Betreffend die Maßnahme über eine regelmäßige Fiskalkoordination, hat der BiH-Fiskalrat die Entscheidungen über Einkommensaufteilung bzw. die Beteiligung der BiH Institutionen bei den Einnahmen von indirekten Steuern überwiegend getroffen, aber auch die Entscheidungen betreffend die Arrangements mit IWF.⁴¹

4.3.3 Entwurf der Entwicklungsstrategie BiH

Im Dezember 2009 wurde der Entwurf der bosnisch-herzegowinischen Entwicklungsstrategie für die Periode 2010-14 von der Direktion für Wirtschaftsplanung BiH präsentiert und vom bosnisch-herzegowinischem Finanzrat beschlossen. Der Entwurf enthält fünf grundlegende strategische Ziele (makroökonomische Stabilität, Konkurrenzfähigkeit, Beschäftigung, nachhaltige Entwicklung, europäische Integration) und die Prioritäten innerhalb jeder dieser Ziele. Es werden auch die wichtigsten Maßnahmen genannt, welche zur Zielerreichung führen sollen.⁴²

⁴¹ Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance); Online in Internet: URL: <http://www.cpu.org.ba/media/5445/CPU-Kljucni-izazovi-ekonomije-BiH2.pdf>; Abrufdatum 11.12.2013

⁴² Vgl. Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance); Online in Internet: URL: <http://www.cpu.org.ba/publikacije/studija-put-ka-oporavku-odgovori-na-ekonomsku-krizu-i-srednjoro%C4%8Dne-perspektive-razvoja-u-evropskoj-uniji-i-bosni-i-hercegovini/>; Abrufdatum 12.12.2013

Im Folgenden werden die definierten Ziele der bosnisch-herzegowinischen Entwicklungsstrategie aufgezählt, die Prioritäten der einzelnen Ziele dargestellt und es werden auch die für die Realisation notwendigen Maßnahmen kurz erklärt⁴³:

1. Makroökonomische Stabilität

➤ Externer Sektor

- Prioritäten: Anziehung der ausländischen Investitionen (Schaffung neuer Arbeitsplätze, Anstieg der Exporte, Steigerung der Produktivität und Konkurrenzfähigkeit); Verbesserung von Außenhandel; Stärkung der BiH-Rolle in den Handelsintegrationen;
 - *Maßnahmen*: Schaffung von Voraussetzungen für die Entstehung der „Anlageprodukte“; Schaffung von Bedingungen für öffentlich-private Partnerschaften; Steigerung der Exporte durch die Belegung der Industrieproduktion (neue Technologien und neue Produkte), die Unterstützung für neue Exporthändler (neue Leistungen, günstige Finanzierung und Bankgarantien für Exporteure); Ankurbelung der Produktion; Aufnahme in die WTO-Vollmitgliedschaft; Stärkung der Position in CEFTA

➤ Finanzwirtschaft

- Prioritäten: leichtes Haushaltsdefizit; effektive Fiskalkoordination (die Anpassung der Finanzstatistik BiH an die europäische und IWF Standards); Durchsetzung von Steuerreformen; Durchsetzung anderer Reformen
 - *Maßnahmen*: die Reduktion von Staatsausgaben und die Reformen der Staatsverwaltung; die Zunahme der Investitionen aus dem Staatsbudget und den Entwicklungsbanken; die Anpassung und die Koordination von Prozessen der Budgetierung; Angleichung der Finanzstatistik BiH an internationale Standards; Politikausarbeitung für die Begleichung von internen Schulden; Gewährleistung der Budgetunterstützung für die Erfüllung von Bedingungen der europäischen Partnerschaft; Alimentation des Zentralregierungenbudgets mit Einnahmen aus indirekten Steuern nach dem Jahr 2011; die Reform der direkten Besteuerung und Sozialbeiträgen; kontinuierliche Anpassungen des Gesetzes über indirekte Besteuerung an

⁴³ Direkcija za ekonomsko planiranje BiH, Razvojna strategija, Vijeće ministara; Online in Internet: URL: <http://www.dep.gov.ba/popularno/default.aspx?id=1368&langTag=bs-BA>; Abrufdatum 12.12.2013

die europäische Gesetzgebung; Stärkung der Kapazitäten der Steuerverwaltung; Beseitigung der Doppelbesteuerung mit der EU; Durchsetzung der Reform im Veteran-sozialen Sektor; die Reformen der Renten- und Invaliditätsversicherung, des Gesundheitssystems und der Beschäftigung; Reform der Staatsverwaltung; Revision des Systems der Finanzierung der Berufsbildung; Privatisierung der strategischen Sektoren

➤ **Entwicklung der Finanzmärkte**

- Prioritäten: Erhaltung der Stabilität und die Entwicklung der Finanzinstitutionen; Schaffung der Voraussetzungen für den Zuwachs von Ersparungen und Investitionen; Weiterentwicklung der Regulative und den Standards der Supervision; Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit
 - *Maßnahmen*: Stärkung der Kapitalbasis des Finanzsektors; Förderung der Entwicklung der Kapitalmärkte; Stärkung der subnationalen Entwicklungsbanken als Marktinstitutionen; Entwicklung von neuen und die Weiterentwicklung von bestehenden Finanzprodukten; Entwicklung und Weiterentwicklung von Steuerbegünstigungen für finanzielle Ersparnisse; Schaffung von Bedingungen für die Aktivierung von Investitionspotentials und Ressourcen der bosnisch-herzegowinischen Diaspora; Förderung der internen Revision in den Finanzinstituten; die Errichtung der Zusammenarbeit mit den regionalen Behörden; die Regionalbörsen verbinden; der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsbanken in der Region; die Errichtung einer Entwicklungsbank in Südeuropa

2. Konkurrenzfähigkeit

Die Konkurrenzfähigkeit ist für eine bessere Positionierung der inländischen Hersteller auf den internationalen Märkten von essenzieller Bedeutung. Dieses Ziel ist auf die folgenden Cluster aufgeteilt:

- **Kompetenz der Human-Ressourcen**
- **Wissenschaftlich-technologische- und Geschäftsinfrastruktur**
- **Einheitliches Wirtschaftsraum**
- Prioritäten: kontinuierliche Verbesserung von Produktivität der Unternehmen; Stärkung von Handelsketten; Stärkung von Cluster-Initiativen; Kompetenzsicherstellung durch die institutionelle Bildungssysteme; Anpassung

der Bildungsprozesse an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und eine den Bedürfnissen der Konkurrenzwirtschaft entsprechende Bildung; Aufbau einer moderner wissenschaftlich-technologischen Geschäftsbasis; Förderung der Zusammenarbeit zwischen Forschungsorganisationen und der Wirtschaft; Errichtung der institutionellen Rahmen für die Entwicklung der wissenschaftlich-technologischen und geschäftlichen Infrastruktur; die Anpassung der technischen Regulative an die europäische Gesetzgebung; Verbesserung des Systems der Infrastruktur der Qualität und Verbesserung des Geschäftsumfelds

- *Maßnahmen:* Entwicklung der Bildung; mehr Investitionen in F&E und in den akademischen Verein der Diaspora; Einstellung von mehr qualifizierten Personal im F&E Bereich; modernisierte Geschäftsbedingungen; Übernahme der europäischen technischen Regulative; Verringerung der Korruption; usw.

3. Beschäftigung

- **Erweiterung von KMUs und Schaffung neuer Arbeitsplätze**
- **Funktionierende Arbeitsmarkt und aktive Beschäftigungsmaßnahmen**
- **Verbesserung von Qualifizierung, Fachausbildung und Trainees auf dem Arbeitsmarkt (aktive Maßnahmen der Beschäftigung)**

- Prioritäten: Verbesserung der Entwicklungsbedingungen für bestehende KMUs; Verbesserung der Bedingungen für die Gründung neuen KMUs; Steigerung der Flexibilität und der Sicherheit auf dem Arbeitsmarkt; Verbesserung des Funktionierens der Arbeitsmarktinstitutionen; bessere Steuerung der aktiven Beschäftigungsmaßnahmen; Fortsetzung von Bildungsreformen

- *Maßnahmen:* Finanzielle Unterstützung an KMUs; Vereinfachung der Verfahren bei der Gründung neuen KMUs; Förderung der Sozioökonomischen Diskussion; Förderung der Arbeitsstatistik; Förderung einer raschen Zusatzbildung und Präqualifikation; usw.

4. Nachhaltige Entwicklung

- **Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion und ländliche Entwicklung**
- **Ökologie und erneuerbare Energiequellen**
- **Verkehr und Kommunikation**

- Prioritäten: Errichtung einer funktionierenden institutionellen Kapazität für Landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung; Verbesserung der Konkurrenz in

der Produktion, der Verarbeitung und dem Handel, begleitet durch die Verbesserung von Qualität und der Sicherheit der Inlandprodukte; Erhaltung der Natur; Nutzung und rationale Verwaltung von Naturressourcen; Verbesserung der Lebensqualität; stärkere Integration der Umweltpolitik; Förderung der Entwicklung von erneuerbaren Energiequellen; Verbesserung der Mobilität von Waren und Personen; optimale Entwicklung aller Formen von Transport auf dem bestem Niveau und zu günstigsten Preisen; Harmonisierung mit den europäischen Standards; usw.

- *Maßnahmen:* mehr Investitionen in die Landwirtschaft und die Beschäftigung von qualifiziertem Personal in landwirtschaftlichen Institutionen; Harmonisierung mit den Umweltschutzinstitutionen; Anfertigung von strategischen Dokumente aus dem Ökobereich; Vergabe von Konzessionen für die Nutzung der erneuerbaren Energiequellen; Aufbau von Umweltinfrastruktur; Bau von Autobahnen und Schnellstraßen, Erneuerung der bestehenden Bahnen und Eisenbahnen und eine erhöhte Mobilität der Arbeitskräfte

5. Europäische Integration

In erster Linie bezieht sich dieses strategische Ziel auf die EU-Integrationen und auf die Erfüllung der BiH-Verpflichtungen gegenüber EU. BiH hat sich in der Vereinbarung über die „Stabilisation und Angliederung“ dazu verpflichtet, die BiH-Gesetzgebung auf die europäische Gesetzgebung anzupassen. Es müssen die Bestimmungen aus dem Dokument „Europäische Partnerschaft“ und aus der „Temporären Vereinbarung“ umgesetzt werden.

➤ **Die Regulative Reform**

➤ **Integrationspolitiken**

➤ **Der finanzielle Aspekt**

- Prioritäten: Eine kontinuierliche Umsetzung von Verpflichtungen gegenüber EU; Schaffung einer einheitlichen Methodologie der Gesetzgebungsanpassung;
 - *Maßnahmen:* Ausarbeitung der Prioritätsprogramme; Verfolgung des Prozesses zur Anpassung; usw.

4.3.4 Maßnahmen zur Milderung der Krise in Föderation BiH

Die bosnisch-herzegowinische Regierung hat als erste auf die Krise 2008-09 reagiert. Am 22. Dezember 2008 beschloss der Wirtschafts- und Sozialrat BiH „Programm der Maßnahmen zur Abmilderung von Konsequenzen der globalen Wirtschaftskrise und Förderung des Geschäftsumfelds in FBiH“. In diesem Programm wurden 11 Maßnahmen vorgeschlagen, wobei die Anpassung der Maßnahmen an die spezifischen Bedürfnisse der inländischen Märkte notwendig ist, da die Wurzeln der Krise in jeder Region unterschiedlich und spezifisch sind. Die vorgeschlagenen Maßnahmen definieren auch 11 ehrgeizige Ziele, wie z.B. das BIP-Wachstum, der Beschäftigungszuwachs, abgeschlossene Reformen der Staatsverwaltung, usw. Die Finanzierung der Maßnahmenumsetzung wurde ebenfalls geplant, deren Realisierung ist aber nie passiert.⁴⁴

Zur Verwirklichung der definierten Ziele sind folgende Maßnahmen definiert⁴⁵:

- Budgetausgleich auf allen Regierungsebenen (die einzige explizit restriktive Maßnahme),
- die Erhöhung des Grundkapitals der FBiH-Entwicklungsbank (aus dem Budget u.a. Kapitalquellen), womit die Finanzielle Unterstützung für die von der Krise betroffenen Firmen, geplant wurde,
- Senkung von Abgaben u.a. fiskalischen und parafiskalischen Belastungen der Wirtschaft (Abgaben für Wälder, Wasser, Tourismus, usw.),
- Einräumung der neuen Kreditlinien und der Kreditumschuldung für Wirtschaft (insb. für Exporteure),
- Intensive Arbeit an der Regulierungsreform, bzw. Verbesserung des Geschäftsumfelds,
- Schutz und Hilfe für die meist gefährdete Bevölkerungsgruppen (Preiskontrolle, Sicherung der Gütervorräte), Einräumung der Kreditumschuldung für die Bevölkerung mit dem Ziel der Verbrauchsförderung.

⁴⁴ Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance); Online in Internet: URL: <http://www.cpu.org.ba/publikacije/studija-put-ka-oporavku-odgovori-na-ekonomsku-krizu-i-srednjoro%C4%8Dne-perspektive-razvoja-u-evropskoj-uniji-i-bosni-i-hercegovini/>; Abrufdatum 13.12.2013

⁴⁵ Ebenda

Die Umsetzung der Maßnahmen wirkte sich ferner auf drei Gruppen der Aktivitäten aus, und zwar auf die unten angeführten Bereiche⁴⁶:

1. öffentliche Konsum (Staatssektor)

- Prioritäten: die Senkung des Staatskonsums und die Schaffung einer Sozialpolitik, die der Armutsbekämpfung beiträgt
 - *Maßnahmen*: die Reform des Staatssektors; die Reformen der Veteran- und Invaliditätssicherung; die Reformen des Systems der sozialen Sicherung

2. die Wirtschaft (Real- und Finanzsektor)

- Prioritäten: Auslastung der Wirtschaft; die Wirtschaft finanziell unterstützen;
 - *Maßnahmen*: Änderung des Abgabengesetzes; Stärkung der Entwicklungsbank FBiH, Anwachsung der Kreditvergabe und der Garantien; wirtschaftliche und industrielle Anreize

3. Niveau der Investitionen

- Prioritäten: Erhaltung des Investitionsniveaus
 - *Maßnahmen*: Raumordnungsplan für FBiH beschließen; Ingangsetzung und Realisierung großer Infrastrukturprojekte; Finanzierungsquellen

Ein großer Teil der angeführten Maßnahmen wurde nicht implementiert, weshalb eine Analyse den Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Zielgrößen nicht möglich ist. Auf jeden Fall wurde das geplante Wirtschaftswachstum nicht erzielt. Der Hauptgrund dafür ist der Mangel an Geschäftsaktivitäten, welcher sich wiederum auf die Beschäftigung und die Budgeteinnahmen negativ auswirkt. Die geplanten restriktiven⁴⁷ Maßnahmen im Staatsektor wurden nur zum Teil implementiert, aber sie haben keine Auswirkung auf die elementaren wirtschaftlichen Indikatoren und haben somit auch nicht mit der Förderung der wirtschaftlichen Aktivitäten korrespondiert. Teilweise wurde auch die Maßnahme zur Stärkung der Entwicklungsbank FBiH und die Landwirtschaftssubvention eingeführt. Außerdem, wurden auch die einzelnen Maßnahmen im Kontext der Förderung des Geschäftsumfelds und Anziehung der ausländischen Investitionen implementiert. Im Sozialsektor wurden die regelmäßigen Renten (Pension) erhöht, womit eine zusätzliche

⁴⁶ Ebenda

⁴⁷Restriktive Maßnahmen wirken sich nur auf den Ausgleich zwischen Budgeteinnahmen und Budgetausgaben positiv aus

Sicherung für die meist gefährdete Bevölkerungsgruppen verschafft wurde. Die restlichen Maßnahmen wurden nicht umgesetzt und die Bereitstellung von zusätzlichem Kapital konnte nicht realisiert werden.⁴⁸

4.3.5 Maßnahmen zur Milderung der Krise in RS

Im Jänner 2009 beschloss die RS-Regierung das Paket der Maßnahmen zur Abmilderung von negativen Folgen der globalen Krise 2008-09 in RS. Im Rahmen dieses Pakets wurden die Investitionen und die Anreize für das Jahr 2009 geplant.⁴⁹

Die im Rahmen dieses Pakets definierten Maßnahmen sind auf die restriktiven und Förderungsmaßnahmen aufgeteilt. Die restriktiven Maßnahmen beziehen sich i. Allg. auf die Senkung der Staatsausgaben im Jahr 2009 (Budgetbezogene Maßnahmen). Die Förderungsmaßnahmen umfassen die Beschäftigungs-, Weiterentwicklung-, Konkurrenzstärkung-, Investitionsanstieg- und Exporten- bezogene Maßnahmen, wie auch andere, für die Erholung der Wirtschaft entscheidende Faktoren.⁵⁰

Das Paket der Maßnahmen in RS enthält eine große Anzahl der Maßnahmen, insg. 124 und bei der Umsetzung dieses Programms muss viel Zeit und Geduld in Anspruch genommen werden. Es wurden sowohl die Prioritäten als auch die notwendigen Finanzierungsmittel für die Programmdurchsetzung nicht definiert. Die Bewältigung der Krise erfordert aber spezifische Maßnahmen, die möglichst schnell und effizient implementierbar sind, denn nur so können die Krisenkonsequenzen in kürzester Zeit unterdrückt werden. Deshalb liegt eine der Hauptschwächen dieses Programms gerade in seiner Breite. Zugleich können die meisten der definierten Maßnahmen nicht als Anti-Rezession-Maßnahmen charakterisiert werden, sondern als normale Aktivitäten der effizient funktionierenden Staaten.⁵¹

⁴⁸ Vgl. Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance); Online in Internet: URL: <http://www.cpu.org.ba/media/5445/CPU-Kljucni-izazovi-ekonomije-BiH2.pdf>; Abrufdatum 13.12.2013

⁴⁹ Ebenda

⁵⁰ Vgl. Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance); Online in Internet: URL: <http://www.cpu.org.ba/publikacije/studija-put-ka-oporavku-odgovori-na-ekonomsku-krizu-i-srednjoro%C4%8Dne-perspektive-razvoja-u-evropskoj-uniji-i-bosni-i-hercegovini/>; Abrufdatum 16.12.2013

⁵¹ Ebenda

Die folgenden Maßnahmen sind im Programm der Maßnahmen zur Abmilderung der Krisenkonsequenzen in RS definiert⁵²:

1. Die größte Anzahl der restriktiven Maßnahmen bezieht sich auf die direkten Budgetnutzer/innen, bzw. auf die Kontrolle des Staatsausgabenwachstums (Gehälter, Fahrzeugbeschaffung, Kosten der Berufsreisen, die Regierungseffizienz, usw.) und die Stärkung der Entwicklungskomponente des Budgets. Die Entwicklungskomponente sollte durch neue Kreditlinien der RS-Investitionsbank (die Aufrechterhaltung der Beschäftigung, die Unterstützung für den Finanzsektor, der Einzug von Budgeteinnahmen, die Bildungsmaßnahmen) erhöht werden. Die Instrumente für die Implementierung dieser Maßnahmen wurden nicht spezifiziert und deshalb können sie nicht als kurzfristig qualifiziert werden.
2. Restriktive Maßnahmen bezogen auf die Rechtssubjekte in einem mehrheitlichen Besitz der RS, beziehen sich auf das Wachstum der Gehälter und Abfindungen in staatlichen Betrieben und auf die Kontrolle der Staatseinkäufe. Solche Maßnahmen können nicht als restriktiv betrachtet werden und beziehen sich auf die Einheiten der lokalen Selbstverwaltung.
3. Förderungsmaßnahmen im Wirtschaftsbereich, die 51 Maßnahmen umfassen:
 - Liquiditäts-, Entwicklungs- und Beschäftigungsmaßnahmen (8 Maßnahmen)
 - Nachfrage, Konkurrenzfähigkeit und Beschäftigung (27 Maßnahmen)
 - Exportanstieg und die Reduktion des Handelsdefizites (6 Maßnahmen)
 - Investitionssteigerung und die Schaffung eines günstigen Geschäftsumfelds (6 Maßnahmen)
 - Reduktion der Fiskalbelastung (4 Maßnahmen)

Die meisten der definierten Maßnahmen stellen nicht die spezifischen Maßnahmen zur Bewältigung der Krise dar. Vielmehr sind diese Maßnahmen als Empfehlungen definiert, die sich auf die günstigen Kreditlinien der RS-Investitionsbank beziehen und bereits seit Jahren angewendet wurden.

4. Maßnahmen, die sich auf das Finanzsektor beziehen, sind die Maßnahmen die bereits früher mit dem beschlossenen Dokument der Wirtschaftspolitik für 2009 vorgesehen wurden und schließen keine spezifische Maßnahme ein. Demzufolge können diese Maßnahmen überhaupt keine Wirkung haben.

⁵² Ebenda

5. Maßnahmen bezogen auf die Beschäftigung und die Sozialsicherung wurden nicht im Zuge der Abmilderung von Folgen der globalen Krise, sondern schon früher zur Bekämpfung der chronischen Arbeitslosigkeitsprobleme und der Armut beschlossen. Demzufolge existieren auch in diesem Segment keine der spezifischen kurzfristigen Maßnahmen die zur Abmilderung der Krisenfolgen beitragen können.

Wie auch die Maßnahmen der FBiH, wurden die angeführten Maßnahmen der RS-Regierung größtenteils nicht realisiert.

4.4 Rolle der internationalen Institutionen bei der Nachwirkungen der globalen Krise 2008-09 in Bosnien-Herzegowina

Bei der Nachwirkungen der globalen Krise in BiH spielen eine essenzielle Rolle die internationalen Institutionen, insb. der IWF, die Kredite der anderen internationalen Institutionen und die EU. Deshalb wird in diesem Teil der Arbeit die Rolle und Bedeutung dieser Institutionen für BiH näher beschrieben.

Die Hauptrolle hat der IWF, welcher die Mittel für BiH zur Verfügung gestellt hat. Dieses (Finanz-)Mittel könnte für BiH den rettenden Strohalm bedeuten, aber nach vielen Expertenmeinungen ist die Herstellung der fiskalpolitischen Stabilität der wichtigste Effekt aus dem Arrangement mit IWF, welche durch die Bedingungen des IWF⁵³ erzielt wird. Um die Nachwirkungen der globalen Krise in BiH zu unterstützen, wurde im Juli 2009 ein dreijähriges Stand-By-Arrangement im Wert von 1,2 Mrd. Euro für BiH genehmigt und unterschrieben.⁵⁴

Das bereitgestellte Mittel wird auf FBiH und RS aufgeteilt, wovon die 800 Mio. Euro zu FBiH und die restlichen 400 Mio. Euro zu RS zugekommen sind. Die Finanzmittel wurden in den Finanzierungsabschnitten zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung war mit der

⁵³ die Bedingungen der IWF wirken sich auf das Sparen auf allen Niveaus und in allen Segmenten aus und dies führt in der Folge zur Herstellung der fiskalpolitischen Stabilität

⁵⁴ Vgl. International Monetary Fund; Online in Internet: URL:

<http://www.imf.org/external/np/sec/pr/2009/pr09258.htm>; Abrufdatum 18.12.2013

Umsetzung der vereinbarten Reformen und Maßnahmen⁵⁵ bedingt. Die Ausgabe der ersten Tranche war durch die Budgetkürzungen auf allen Regierungsniveaus bedungen. Dieses Geld wurde für die Einschränkung der negativen Krisenauswirkungen auf die makroökonomische Stabilität eingesetzt. Es wird konkret für die Bedienung der Auslandsschulden verwendet. Die einzelnen Tranchen müssen innerhalb einer Frist von 5 Jahren und mit einer Nachfrist von 3 Jahren (grace period) zurückbezahlt werden. Die einzelnen gewährten Tranchen sind in 8 gleichen Raten mit dem variablen Zinssatz zurückzubezahlen, wobei der Zinssatz von den IWF für SDR⁵⁶ festgelegt wird.⁵⁷

Ein großer Teil der geplanten Aktivitäten musste wegen auferlegten Bedingungen der IWF weggelegt werden, weil die Budgetausgaben nicht erhöht werden dürfen. Die FBiH Regierungen haben sich dazu verpflichtet, sowohl die Ausgaben im Sozialsektor als auch die Ausgaben für Löhne zu reduzieren. Nach der Vereinbarung mit dem IWF wurden die Investitionsausgaben deutlich gesenkt. Die Finanzierung von Infrastrukturprojekten wird künftig an die multilateralen Agenturen (EBRD, EIB, WB) ausgerichtet.⁵⁸

Der größte Teil von implementierten Maßnahmen (auf allen Regierungsebenen) sind restriktiver Natur und ein Teil der, vom IWF gegebenen Bedingungen. Jeder Kreditabschnitt wurde mit einer Reihe von restriktiven Auflagen belegt, welche in der Zukunft auf den radikaleren Reformen beruhen wird, insb. im Sozialbereich.⁵⁹

Ein neues zweijähriges Stand-by-Arrangement des IWF wurde im September 2012 genehmigt. Die neue Vereinbarung ist für die Förderung des Wirtschaftsprogramms der bosnisch-herzegowinischen Regierung (die Strukturreformen) für die Jahre 2012-14 vorgesehen und stellt eine Art Schutz dar vor externen „Schocks“ während der Eurozone-Krise.⁶⁰ Für die Entnahme der letzten Tranche des Jahres 2013 wurden aber die

⁵⁵ für die Regierungsniveaus der Staat und den Entitäten vereinbarte Reformen und Maßnahmen

⁵⁶ vom IWF eingeführte, künstliche Währungseinheit, die nicht auf den Devisenmärkten gehandelt wird (Quelle: International Monetary Fund; Online in Internet: URL:

<http://www.imf.org/external/ns/search.aspx?NewQuery=sdr&submit.x=0&submit.y=0>; Abrufdatum 17.12.2013)

⁵⁷ Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance); Online in Internet: URL:

<http://www.cpu.org.ba/publikacije/studija-put-ka-oporavku-odgovori-na-ekonomsku-krizu-i-srednjoro%C4%8Dne-perspektive-razvoja-u-evropskoj-uniji-i-bosni-i-hercegovini/>; Abrufdatum 17.12.2013

⁵⁸ Ebenda

⁵⁹ Ebenda

⁶⁰ Vgl. International Monetary Fund; Online in Internet: URL:

<http://www.imf.org/external/np/sec/pr/2012/pr12366.htm>; Abrufdatum 18.12.2013

Voraussetzungen nicht erfüllt, weshalb die Vergabe dieses Kreditabschnitts in Frage gestellt wurde. Daher wird es unvermeidlich sein, dass sich die Situation in beiden Entitäten noch mehr verkompliziert, denn die Ressourcen waren bereits eingeplant worden.

Eine weitere wichtige Rolle für BiH haben die internationalen Kreditinstitutionen. Sie haben die Kreditfonds der BiH zur Verfügung gestellt, die größtenteils für Infrastrukturprojekte bestimmt waren. Die Analyse der verfügbaren internationalen Kreditfonds basiert auf den Daten von April 2009. Im April 2009 verfügte BiH über 1,5 Mrd. KM der Kredite der internationalen Finanzinstitutionen, den Regierungen, der europäischen Ländern und den Geschäftsbanken. Die Kredite wurden zwar genehmigt aber nicht bis zum Ende realisiert.⁶¹

Die meisten Investitionsmittel wurden damals von der EBRD zur Verfügung gestellt und zwar knappe 431,5 Mio. Euro. Die WB hat eine Kreditsumme i.H.v. 350,3 Mio. Euro genehmigt und die restlichen Kreditfonds wurden von den anderen internationalen Finanzinstitutionen gegeben.⁶² Bis dato wurden noch viele wichtige Projekte von den internationalen Finanzinstitutionen (EIB, EBRD, WB) entwickelt und mehrere Finanzhilfen für BiH geleistet, wobei die Weltbank der größte Kreditgeber ist.

Die genehmigten Fonds wurden für die Transportinfrastruktur, Elektroenergie, Telekommunikationen, Gesundheitssektor, Bildung, landwirtschaftliche Entwicklung, usw. bestimmt, aber aufgrund der Mangel an Projektdokumentation und einer langsamen Erteilung der notwendigen Genehmigungen für die Projektumsetzung, konnten diese Fonds nicht ausgenutzt werden.⁶³

Die Unterstützung für BiH wurde auch von der EU geleistet, die in Form einer Hilfsstrategie entwickelt wurde⁶⁴:

- **Handelsverkehr:** Die EU investierte in die Förderung von Handel, da der Handelsverkehr (Exporte und ausländische Investitionen) von wesentlicher Bedeutung für die Schaffung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung ist.

⁶¹ Ebenda

⁶² Ebenda

⁶³ Ebenda

⁶⁴ Vgl. Ekonomski razvoj, Podrška EU za BiH; Online in Internet: URL:

<http://www.delbih.ec.europa.eu/Default.aspx?id=0&lang=BS>; Abrufdatum 17.12.2013

- **Unternehmensführung und Umstrukturierung:** Es wurden die Investitionsmittel für die Förderung von Unternehmensführung gesichert, da eine gut geregelte Unternehmensführung das Wachstum und die Förderung von Unternehmen ermöglicht und trägt zu einem wirtschaftlichen Vorteil für die ganze Gesellschaft bei.
- **Einheitliches Wirtschaftsraum:** Es wurde die Errichtung des einheitlichen Wirtschaftsraumes unterstützt, da der SAP⁶⁵ von BiH die Errichtung des einheitlichen Binnenmarktes verlangt, welcher mit dem EU-Binnenmarkt übereinstimmt.
- **Steuerpolitik:** Die Verwirklichung dieses Ziels wurde auch finanziell unterstützt, da dieser Punkt für die fiskalische Stabilität des Staates und für den EU-Integrationsprozess von entscheidender Bedeutung ist. Mit der Europäischen Partnerschaft verpflichtete sich BiH auf die Errichtung des Steuerrats und auf die Förderung der Prozeduren für die Vorbereitung, Durchsetzung und Überwachung des Budgets.
- **Binnenmarkt:** Die EU hat die Ausarbeitung von Staats- und Entitätsgesetze unterstützt, welche die Entwicklung eines einheitlichen Wirtschaftsraums in BiH ermöglichen.
- **Regionale Wirtschaftsentwicklung:** Die EU hat bereits früher den regionalen Ansatz erprobt und überprüft. Es wurde erwiesen dass dieser Ansatz zu einem ausgewogener wirtschaftlicher Entwicklung führt und die Investitionslenkung auf die Bereiche, die es am meisten benötigen, sichert. Die EU hat über ihre Fonds bereits viele Projekte in BiH unterstützt.
- **Infrastrukturprojekte (Verkehr und Energie):** Die EU hat den Zugang zu den Kreditfonds der internationalen Finanzinstitutionen für BiH erleichtert und subventionierte einen günstigen fixen Zinssatz für die Kredite, die von der EIB für BiH gesichert wurden. Für den Verkehrssektor und den Energiesektor wurden Kredite bereitgestellt und mehrere Investitionen getätigt.

Derzeit steht BiH an einem Totpunkt in der Entwicklung der Beziehungen mit der EU, weshalb die europäische Kommission die vorgesehene Mittel aus dem IPA-Programm 2013 kürzen musste. Die geplanten Aktivitäten können nicht wie vorgesehen realisiert werden und

⁶⁵ der Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess, die Politik der Europäischen Union für die westlichen Balkanländer im Hinblick auf ihre spätere EU-Mitgliedschaft (Quelle: Europäische Kommission; Online in Internet: URL: http://ec.europa.eu/enlargement/policy/glossary/terms/sap_de.htm; Abrufdatum 17.12.2013)

die Heranführungshilfen für 2014 sind außerdem fraglich. Das Hauptproblem, welches in den Beitrittsverhandlungen auftritt, ist die politische Lage⁶⁶ und die strukturelle Komplexität im Land. Außerdem verstößt BiH gegen die europäische Menschenrechtskonvention, weshalb auch das SAP immer noch ausstehend ist. Die Verantwortung liegt bei den inländischen Politikern, die nochmals ihre Ineffizienz bewiesen haben, gerade jetzt wo BiH das stärkste Vorantreiben an die europäische Integration zeigen müsste. Schlussendlich müssen die BiH Bürger wie auch in den meisten Fällen bis jetzt das Leid tragen.

⁶⁶keine Einigung bzw. Kompromissbereitschaft zwischen den BiH Politikern, insb. was die Wahlmodalitäten der Präsidiumsmitglieder betrifft

5. Aktuelle Situation und die Zukunftsaussichten in Bosnien-Herzegowina

Ein Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 konnte leider nicht verzeichnet werden, aber am Anfang des Jahres 2013 wurden leichte Verbesserungen der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft prognostiziert.

Im Bericht über regionale Wirtschaftsprognosen der EBRD wird angegeben, dass die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft in den Jahren nach 2009 relativ stabil war. Trotzdem ist der Inlandsverbrauch weiterhin sehr schwach. Dafür sind überwiegend die fiskalischen Maßnahmen des Sparens verantwortlich, aber nicht weniger wichtig sind ein schwacher Mittelzufluss aus dem Ausland und das schwache Kreditwachstum. Im Bericht wird auch angegeben, dass die makroökonomische Politik weiterhin sehr beschränkt ist und dass die Fiskalseite und der Finanzsektor recht empfindlich sind. Die EBRD deutet auch auf die negativen Auswirkungen der Eurozone-Krise hin, weil diese Länder die Hauptexportmärkte der Region sind.⁶⁷ Die Analysen der EBRD geben an, dass ein signifikantes Wirtschaftswachstum in BiH durch den Anstieg der ausländischen Nachfrage erzielt werden kann, während die weitere Reformen des Staatssektors und die Einhaltung an die Vereinbarung mit den IWF essentiell für die wirtschaftliche Erholung und die künftige nachhaltige Entwicklung sind.

Der IWF prognostizierte ein Wirtschaftswachstum von 2% im Jahr 2014. In neuem Bericht des IWF wird ein jährliches BIP-Wachstum nicht über 4% für die nächsten 4 Jahre prognostiziert. Aufgrund dieser Prognosen kann eine spürbare Verbesserung des Lebensstandards in BiH nicht vorausgesehen werden.⁶⁸ Die einzige Verbesserung im Jahr 2013 wird in der Abschwächung des Inflationsdrucks angesehen.⁶⁹

⁶⁷ Vgl. <http://indikator.ba/index.php/ekonomija/29900-ebrd-ekonomski-rast-bih-2013>; Abrufdatum 21.12.2013

⁶⁸ Vgl. <http://www.nezavisne.com/posao/analize/Pesimisticna-prognoza-MMF-a-za-BiH-Prepolovljen-i-skroman-rast-188702.html>; Abrufdatum 21.12.2013

⁶⁹ Vgl. <https://www.raiffeisenbank.ba/bhs/menu/view/703>; Abrufdatum 21.12.2013

Die WB hat aber eine positive Ansicht, was das zukünftige Wirtschaftswachstum in BiH betrifft. Es wurde in einem regelmäßigen Wirtschaftsbericht der Weltbank für Südosteuropa konstatiert, dass die Länder dieser Region in der ersten Hälfte des 2013 die Rezession hinter sich gelassen haben, wozu ein Exportanstieg beigetragen hat. Die bosnisch-herzegowinischen Exporte sind im Jahr 2013 gegenüber 2012 kontinuierlich angestiegen und die WB prognostiziert ein Wirtschaftswachstum für BiH in den Jahren 2014 und 2015. Der Unterschied zwischen Importen und Exporten wird mit dem Exportanstieg immer geringer und somit verringert sich auch das bosnisch-herzegowinische Girokontodefizit. Der derzeit für BiH zuständige Ökonom der WB, Simon Davis, hat angegeben, dass die positive Einstellung der WB auf den folgenden Annahmen basiert: Unentbehrlichkeit der Reformen bzgl. Umkehrung des Staatskonsums auf die Bereiche die das Wirtschaftswachstum fördern und die Förderung des Geschäftsumfelds unterstützen. Nach der Ansicht der WB sind diese Reformen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze und für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit notwendig. Davis hat auch angegeben, dass für ein weiteres positives Wirtschaftswachstum in BiH - die wirtschaftliche Erholung der EU, die Fiskalpolitiken die das Wirtschaftswachstum unterstützen und die Strukturreformen die den Investoren und Arbeitgebern die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Entwicklung ermöglicht würden – notwendig sind.⁷⁰

Auch im Bericht über die Wirtschaftstrends der Direktion für die Makro-Analyse BiH wird in der ersten Jahreshälfte 2013 ein leicht positives Wirtschaftswachstum verzeichnet. Dank starkem Exportanstieg und der Expansion der Industrie im Jahr 2013 konnte das Wirtschaftswachstum angeregt werden. Die Exporte stiegen im Vergleich zu 2012 um mehr als 15% an und die Produktion stieg um ca. 12% an. Eine der Hauptfaktoren des Exportanstiegs ist die angestiegene Produktion der Elektroenergie, die durch eine günstige hydrologische Situation hervorgerufen wurde. Allerdings stieg wesentlich auch der Ausfuhr von Metallen, Holz, Plastik, Ersatzteilen, Lebensmitteln, Leder, pharmazeutischen Produkte, usw. an.⁷¹

Die Wachstumsprognosen für BiH mussten aber (in Bezug auf die erste Jahreshälfte) im dritten Quartal 2013 nach unten korrigiert werden. Die Hauptursachen sind das immer

⁷⁰ Vgl. <http://www.source.ba/clanak/1789006172432/>; Abrufdatum 21.12.2013

⁷¹ Vgl. <http://www.oslobodjenje.ba/ekonomija/bih-izlazi-iz-recesije-zabiljezen-blagi-ekonomski-rast>; Abrufdatum 21.12.2013

schwächeres Wachstum der Exportwirtschaft und der Industrieproduktion, sowie eine deutliche Abschwächung der Inlandsnachfrage.⁷²

Trotzdem deutet alles darauf hin, dass das Wirtschaftswachstum in BiH auch in der Zukunft durch den Exportanstieg angetrieben wird. Ohne der Stabilisierung der Nachfrage der EU-Länder und der Region, der Erholung der Inlandsverbrauch, der Stabilisierung des Arbeitsmarktes, der stetigen Kapitalzufluss aus dem Ausland, der Ausweitung von in- und ausländischen Investitionen und der etwas positiveren Kreditwachstum müsste BiH an der Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erholung verzweifeln.

Im Großen und Ganzen haben sich die umgesetzten Maßnahmen auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft nicht erheblich ausgewirkt. Im Vergleich zu 2009 wurden nur wenige Fortschritte erreicht und ein signifikantes Wirtschaftswachstum konnte nicht vermerkt werden. Es sind immer noch große Herausforderungen für die nachhaltige Entwicklung BiH bestehen geblieben, u.a. die umfassende Reformen auf allen Ebenen und die Durchsetzung der Reformen, die Umsetzung vieler Maßnahmen, die Liberalisierung der Wirtschaft, die Verbesserung des Geschäftsumfelds und die Annäherung an die EU. Demzufolge werden noch viele und große Veränderungen benötigt um die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft anzukurbeln und zum Wachstum zu führen.

⁷² Vgl. <http://www.klix.ba/biznis/privreda/ekonomski-rast-bih-slabi/131126068>; Abrufdatum 21.12.2013

Schlussfolgerung

Sowohl die wirtschaftliche als auch politische Lage in BiH ist immer noch sehr schwierig und komplex. Durch politische Unterteilung im Land und die Abhängigkeit der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaft vom Ausland lässt sich die bestehende Krise noch schwerer bewältigen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, die Anti-Rezession-Maßnahmen in der Theorie zu erforschen, aber noch wichtiger ist die erfolgreiche Implementierung der Maßnahmen um aus der Krise herauszukommen und neue Krisen zu vermeiden. Die Kenntnis dieser theoretischen Einheit kann einen wesentlichen Nutzen für die Entwicklungsländer wie BiH erbringen.

Die makroökonomischen Analysen und die wirtschaftlichen Indikatoren in BiH deuten auf die Auswirkungen der globalen Krise 2008-09 auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft hin, welche bis dato nicht bewältigt werden konnte. In der Arbeit wurden alle ausgearbeiteten Maßnahmen dargestellt, welche allerdings zum größten Teil nicht realisiert werden konnten, weil sie entweder zu optimistisch, nicht detailliert erarbeitet oder ungenügend fokussiert waren. Trotzdem wurden alle Programme der Anti-Rezession-Maßnahmen, sowohl des Ministerrats als auch der Entitätsregierungen (FBiH und RS) logisch ausgearbeitet und zum Teil tatsächlich umgesetzt. Jedenfalls hat es sich herausgestellt, dass der Teil der umgesetzten Maßnahmen für die Beseitigung der internen strukturellen Schwächen der Wirtschaft nicht ausreichend effizient waren.

Es wurde die Bedeutung der internationalen Institutionen für BiH im Zuge der Bekämpfung der globalen Krise aufgezeigt, welche aber für die geleistete Hilfen ihre Bedingungen angesetzt haben. Allerdings hat BiH die angesetzten Bedingungen nicht erfüllt, weshalb die künftige Zusammenarbeit und die weiteren Hilfen infrage gestellt worden sind. Nur der dadurch entstandene Druck könnte sich positiv auf die Politiker von BiH auswirken und die Reformen könnten letztendlich vorangetrieben werden.

Zusammenfassend können wir sagen, dass, um die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft aus der Krise zu führen, eine komplette Umformung des Systems im Staat notwendig ist. Es ist die Errichtung der Rechtsstaatlichkeit notwendig, die Schaffung eines einheitlichen

Wirtschaftsraumes, die vernünftigen regulatorischen Rahmen und die Stärkung des Vertrauens. Es muss ein stabiles und effizientes politisches System in BiH errichtet werden. Außerdem ist in BiH eine Reindustrialisierung notwendig, die Produktion müsste angekurbelt werden und somit würde auch die Beschäftigung entstehen. Die EU-Integration muss verstärkt vorangetrieben werden, weil mit dem EU-Beitritt das Gemeinwohl bzw. Gemeinnützigkeit in BiH erzielt werden kann und die Bewältigung der Krise in BiH könnte endlich vorangetrieben werden.

Das Verständnis dieses Themenbereichs und die Auseinandersetzung mit diesen Themen kann die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft aus der Krise und zum Wachstum führen. Es ist aber festzustellen, dass die staatlichen Behörden und die Wirtschaftspolitik in BiH diesem Problem nicht ernst genug herantreten, wie es tatsächlich nötig wäre. Dies bezieht sich insb. auf die politische Führung des Staates, welche schließlich der Träger der makroökonomischen Politik ist. Die politischen Oberhäupter in beiden BiH-Entitäten müssten sich mehr mit dieser Problematik auseinandersetzen, die notwendigen Reformen durchführen und die Prozesse zur EU-Integration beschleunigen. Beide Entitäten in BiH müssten einen einheitlichen Zugriff für die Staatsordnung in allen Segmenten ihrer Tätigkeiten und ihrer Integration wählen. Wenn einige der beschlossenen Maßnahmen tatsächlich umgesetzt wurden und nicht nur der Text auf dem Papier bleiben würde, könnten die geplanten Ziele tatsächlich erreicht werden und die gesamtwirtschaftliche Lage in BiH könnte verbessert werden. Jedoch bleibt nur noch die Hoffnung bestehen, dass die Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Lage in BiH nicht nur durch Rederei ins Leere läuft, sondern in naher Zukunft endlich Realität wird.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Abaspahic, H. / Bajrovic, R. / Dostic, G. / Dragnic, L. (2009): Put ka oporavku: Odgovori na ekonomsku krizu i srednjoročne perspektive razvoja u EU i BiH, CPU, Sarajevo 2009

Blanchard, Olivier / Illing, Gerhard (2003): Makroökonomie, 3. Aufl., Pearson Education Deutschland GmbH, München 2003

Causevic, Fikret (2009): Globalna recesija i njene refleksije na BiH. „Forum Bosnae“, br. 47, Sarajevo

Domazet, Anto (2009): Konkurentnost poslovnog sektora i recesija u Bosni i Hercegovini, „Forum Bosnae“, br. 47 Sarajevo

Goldsmith, Raymond W. (1982): The National Balance Sheet of the United States. National Bureau of Economic Research. University of Chicago Press

Grabovac, Nikola (2010): Najgore tek dolazi. Intervju u “Oslobođenje”. 04. januar 2010

Greenspan, Alan (2007): Mein Leben für die Wirtschaft: die Autobiografie, 1. Aufl., Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main / New York 2007

Hall, Robert E. (2010): Why Does the Economy Fall to Pieces after a Financial Crisis? Journal of Economic Perspectives 24 (4), S. 3-20

Hodzic, Kadrija (2010): Uvodno izlaganje, savjetovanje na Vlasicu: “Mjere za ublazavanje utjecaja globalne ekonomske krize na ekonomiju BiH”. Otvoreni Unverzitet APEIRON, Travnik

Hodzic, Kadrija (2010): Skripta ekonomija BiH. Travnik 2010

Ivashina, Victoria / Scharfstein, David (2010): Bank lending during the financial crisis of 2008. Journal of Financial Economics 97 (3), S. 319-338

IWF World Economic Outlook, April 2009

*Jurkovic, Pero (1991): Designing a Tax System to Promote Structural Changes at the Move to a Market Economy in Transition. In OECD, *The Role of Tax Reform in Central and Eastern European Economies*. Paris 1991, S. 45-54*

Kesetovic, Izudin (2009): Finansije, monetarne i javne. Tuzla 2009

Kindleberger, Charles P. / Aliber, Robert Z. (2005): Manias, Panics and Crashes: A History of Financial Crises. Palgrave, New York, S.1-20

Kumalic, Jusuf (2011a): Globalna finansijska kriza - Fiskalni i razvojni kapaciteti općina. Ekonomski fakultet, Bihac 2011

Kumalic, Jusuf (2011b): Fiskalna politika u vrijeme finansijske krize/Fiscal policy in time of financial crisis. Casopis za ekonomiju i politiku tranzicije/Journal of economic and politics of Transition 28

Mastilo, Zoran (2013): Directions and Guidelines for Resolving the Crisis (in Bosnia and Herzegovina and its Entities). Singidunum Journal of Applied Sciences 10 (1), S. 18-27

Miljevic, Damir (2009): Kriza kao sudbina. „Forum Bosnae“, br. 47, Sarajevo

Mishkin, Frederic S. (1992): Anatomy of a financial Crisis. Journal of Evolutionary Economics 2 (2), S. 115-130

Mishkin, Frederic S. (2011): Over the Cliff: From the Subprime to the Global Financial Crisis. Journal of Economic Perspectives 25 (1), S. 49-70

Pätzold, Jürgen/ Baade, Daniel (2012): Stabilisierungspolitik: Grundlagen der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik, 7. Aufl., Vahlen 2012

Peters, Hans-Rudolf (2000): *Wirtschaftspolitik*, 3. Aufl., Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH, München 2000

Reppen, Konrad (1983): *Akten der Reichskanzlei, Regierung Hitler 1933-1938, Teil 1: 1933/34*, Harald Boldt Verlag, Boppard am Rhein 1983

Sachverständigenrat (2008): *Jahresgutachten 2008/09, Die Finanzkrise meistern - Wachstumskräfte stärken*, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Schelkle, Waltraud/ Hassel, Anke (2012): *The Policy Consensus Ruling European Political Economy: The Political Attractions of Discredited Economics*. *Global Policy* 3 (1), S. 16-27

Stojanov, Dragoljub (2000): *Međunarodne finansije u globalnoj ekonomiji*, 4. Aufl., Ekonomski fakultet, Sarajevo 2000

Webliography

Bosnia and Herzegovina 2008 Progress Report. Online in Internet: URL:

http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/press_corner/key-documents/reports_nov_2008/bosnia_herzegovina_progress_report_en.pdf. Abrufdatum 20.12.2013

<http://www.aspect-online.de/lexikon/banken-und-finanzen/geldpolitik-geldmengenpolitik/>.
Abrufdatum 27.05.2013

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19346/fiskalpolitik>.
Abrufdatum 28.05.2013

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19456/geldpolitik>.
Abrufdatum 27.05.2013

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/18485/wirtschaftspolitik>. Abrufdatum 23.05.2013

Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance). Put ka oporavku:

Odgovori na ekonomsku krizu i srednjoročne perspective razvoja u Evropskoj uniji i Bosni i Hercegovini. Sarajevo, dec. 2009. Online in Internet: URL:

<http://www.cpu.org.ba/publikacije/studija-put-ka-oporavku-odgovori-na-ekonomsku-krizu-i-srednjoro%C4%8Dne-perspektive-razvoja-u-evropskoj-uniji-i-bosni-i-hercegovini/>.

Abrufdatum 10.12.2013, 12.12.2013, 13.12.2013, 16.12.2013, 17.12.2013

Centar za politike i upravljanje (Centre for Policy and Governance). Uticaj međunarodne krize i ključni izazovi ekonomije Bosne i Hercegovine. Juni 2012. Online in Internet: URL:

<http://www.cpu.org.ba/media/5445/CPU-Kljucni-izazovi-ekonomije-BiH2.pdf>. Abrufdatum 11.12.2013, 13.12.2013

Centralna banka Bosne i Hercegovine (BiH Zentralbank). Online in Internet: URL: <http://www.cbbh.ba>. Abrufdatum 20.08.2013, 27.08.2013

Die Finanz-, und Wirtschaftskrise: Zahlungsbilanzhilfe, EU-Rettungsschirm für die Eurozone und die Finanzmarktregulierung. WKO, März 2013. Online in Internet: URL: <http://portal.wko.at>. Abrufdatum 09.05.2013

Direkcija za ekonomsko planiranje BiH, Razvojna strategija, Vijeće ministara. Online in Internet: URL: <http://www.dep.gov.ba/popularno/default.aspx?id=1368&langTag=bs-BA>. Abrufdatum 12.12.2013

Ekonomska politika. Online in Internet: URL: http://glasometar.ba/?page_id=34. Abrufdatum 13.06.2013

Ekonomski razvoj, Podrška EU za BiH. Online in Internet: URL: <http://www.delbih.ec.europa.eu>. Abrufdatum: 13.05.2013, 17.12.2013

Europäische Kommission. Online in Internet: URL: http://ec.europa.eu/enlargement/policy/glossary/terms/sap_de.htm. Abrufdatum 17.12.2013

Financial Stability. Online in Internet: URL: <http://www.treasury.gov/initiatives/financial-stability/Pages/default.aspx>. Abrufdatum 05.07.2013

<http://www.finanz-lexikon.net/finanzpolitik>. Abrufdatum 28.05.2013

<http://www.finanz-lexikon.net/fiskalpolitik>. Abrufdatum 28.05.2013

<http://www.finanzkrise.eu/finanzkrise.html>. Abrufdatum 15.05.2013

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 20.08.2011. Online in Internet: URL: <http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=365>. Abrufdatum 20.05.2013

Handelsblatt Deutschland von 15.10.2008. Online in Internet: URL:

<http://www.handelsblatt.com/finanzen/fonds/nachrichten/reserve-primary-geldmarktfonds-bleibt-rueckzahlung-schuldig/3036602.html>. Abrufdatum 03.07.2013

Iconomix (Schweizerische Nationalbank). Online in Internet: URL:

<http://www.iconomix.ch/de/service/glossar/details/detail/default/expansive-geldpolitik/>.

Abrufdatum 17.10.2013

IMF, International Monetary Fund. Online in Internet: URL:

<http://www.imf.org>

<http://www.imf.org/external/ns/search.aspx?NewQuery=sdr&submit.x=0&submit.y=0>.

Abrufdatum 17.12.2013

<http://www.imf.org/external/np/sec/pr/2009/pr09258.htm>. Abrufdatum 18.12.2013.

<http://www.imf.org/external/np/sec/pr/2012/pr12366.htm>. Abrufdatum 18.12.2013

<http://indikator.ba/index.php/ekonomija/29900-ebrd-ekonomski-rast-bih-2013>. Abrufdatum 21.12.2013

<http://www.klix.ba/biznis/privreda/ekonomski-rast-bih-slabi/131126068>. Abrufdatum 21.12.2013

Länderinformation Bosnien und Herzegowina, S. 3. Online in Internet: URL:

http://www.oefse.at/publikationen/laender/bosnien_herzegowina.htm. Abrufdatum

13.06.2013

<http://www.lexexakt.de/glossar/wirtschaftssystem.php>. Abrufdatum 12.06.2013

Nacionalni racuni, Agencija za statistiku BiH, 2013. Online in Internet: URL:

http://www.bhas.ba/index.php?option=com_publicacija&view=publicacija_pregled&ids=2&id=11&n=Nacionalni%20ra%C4%8Duni. Abrufdatum 06.08.2013

<http://www.nezavisne.com/posao/analize/Pesimisticna-prognoza-MMF-a-za-BiH-Prepolovljen-i-skroman-rast-188702.html>. Abrufdatum 21.12.2013

<http://www.oslobodjenje.ba/ekonomija/ima-li-izlaza-za-bih-iz-ekonomskog-pakla-ulaganja-kroz-sumu-propisa-i-reket>. Abrufdatum 29.05.2013

<http://www.oslobodjenje.ba/ekonomija/bih-izlazi-iz-recesije-zabiljezen-blagi-ekonomski-rast>. Abrufdatum 21.12.2013

Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Online in Internet: URL:

<http://www.haushaltssteuerung.de/lexikon>. Abrufdatum 12.11.2013

Poskok.info, portal for social decontamination. Online in Internet: URL:

http://www.poskok.info/index.php?option=com_content&task=view&id=21171&Itemid=221.

Abrufdatum 16.08.2013

<https://www.raiffeisenbank.ba/bhs/menu/view/703>. Abrufdatum 21.12.2013

<http://www.source.ba/clanak/1789006172432/>. Abrufdatum 21.12.2013

Spiegel Online – Wirtschaft – 11.09.2009. Online in Internet: URL:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/absturz-der-weltboersen-hauptursachen-der-finanzmarktkrise-a-648271.html>. Abrufdatum 17.05.2013

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/absturz-der-weltboersen-hauptursachen-der-finanzmarktkrise-a-648271.html>. Abrufdatum 15.05.2013

Strukture upravljanja drzavom u BiH, VPI BH, S.14.. Online in Internet: URL:

http://www.vpi.ba/upload/documents/Struktura_upravljanja_drzavom_u_BiH.pdf.

Abrufdatum 12.06.2013

The National Bureau of Economic Research. Online in Internet: URL:

<http://www.nber.org/cycles/recessions.html>. Abrufdatum 04.07.2013

Vijece ministara BiH, „Mjere iz nadleznosti vijeca ministara BiH za ublazavanje posljedica ekonomske krize na gospodarstvo Bosne i Hercegovine“, Mart 2009. Online in Internet: URL:

<http://www.vijeceministara.gov.ba/saopstenja/saopstenja/default.aspx?id=7685&langTag=bs-BA>. Abrufdatum: 10.12.2013

<http://www.worldbank.org>. Abrufdatum: 12.02.2014

<http://www.windals.com/2011/07/die-wirtschaftskrise-und-ihre-auswirkungen/>. Abrufdatum: 10.05.2013

<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/konjunkturpolitik.html>. Abrufdatum 24.05.2013

<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/geldpolitik.html>. Abrufdatum 27.05.2013

<http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/fiskalpolitik/fiskalpolitik.htm>. Abrufdatum 28.05.2013

Anhang

A.1 Abstract

In dieser Arbeit wird auf die Chronologie und die Konsequenzen der globalen Krise 2008-09 eingegangen. Das Hauptthema der Arbeit sind die Auswirkungen der globalen Krise 2008-09 auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft und die Problematik der Bewältigung von Krisenkonsequenzen in BiH, unter Betrachtung von institutionellen Details über Abläufe in BiH.

Ausgelöst durch die Geschehnisse an den US-Finanzmärkten, erfasste die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008-09 die gesamte Weltwirtschaft und somit auch BiH. Die globale Krise hinterließ viele negative Konsequenzen auf die bosnisch-herzegowinische Wirtschaft und mit der vorliegenden Arbeit soll die Reaktion der bosnisch-herzegowinischen Wirtschaftspolitik auf die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008-09 untersucht werden.

BiH gehörte zu den am stärksten durch die globale Krise 2008-09 betroffenen Ländern des Osteuropas und als Reaktion auf die Krise wurden einige Maßnahmen in BiH ergriffen, um die Wirtschaft des Landes aus der Krise zu schaffen. Doch die strukturelle Komplexität und politische Zersplitterung im Land erschwerte die Auseinandersetzung mit der Krise.

Trotz aller Maßnahmen ist BiH immer noch von zahlreichen Misserfolgen betroffen, hat mit vielen Problemen zu kämpfen und der Erfolg ist leider kaum sichtbar. Die politische und wirtschaftliche Lage in BiH verhindert die wirtschaftliche Erholung und die Zukunft des Landes hängt davon ab, ob die führenden Parteien in BiH es schaffen, ein stabiles und effizientes politisches System zu errichten, die geeigneten Maßnahmen zu implementieren und die notwendigen Reformen durchzusetzen, die Produktion anzukurbeln und die EU-Integration voranzutreiben.

A.2 Lebenslauf

Angaben zur Person:

Vorname und Nachname: Renata Kurtuma

Schul- und Berufsbildung:

2011 – 2014: Masterstudium Betriebswirtschaft, Universität Wien, Wien

2003-2010: Bakkalaurea der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz, Graz

2002-2003: Deutschkurs, Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten, Graz

1998-2002: Gymnasium „Klassische Gymnasium“, Bihac, Bosnien-Herzegowina

Persönliche Fähigkeiten:

Sprachkenntnisse: Deutsch - Verhandlungssicher

Englisch - Fließend

Bosnisch/Kroatisch/Serbisch – Muttersprache

Computerkenntnisse: MS-Office (Word, Power Point, Excel, Access)

Adobe Photoshop